

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

11. Jahrgang, Nr. 1

Ausgegeben am 26. Jänner 1937

## ALLGEMEINE ÜBERSICHT

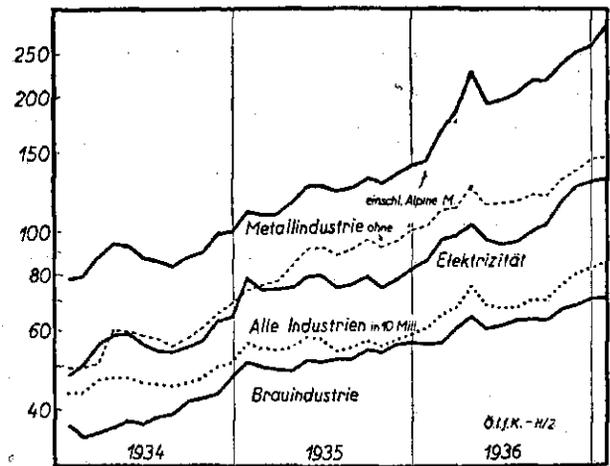
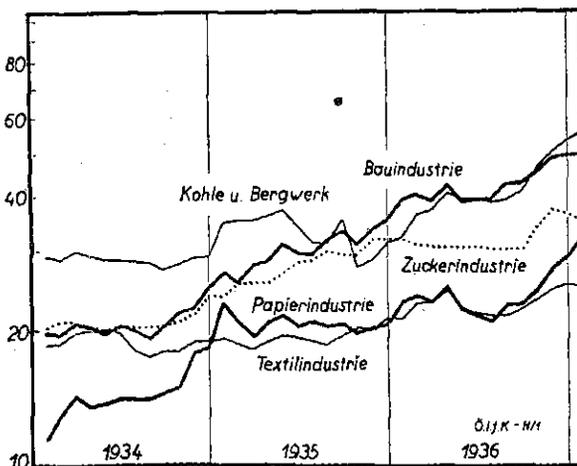
Die Lage der Weltwirtschaft ist auch in dieser Berichtsperiode durch eine verstärkte Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwunges gekennzeichnet gewesen. Die Steigerungen wichtiger Rohstoffpreise haben angedauert und sich auf einen größeren Güterbereich ausgedehnt. Auch auf den internationalen Kapitalmärkten hat die steigende Kursentwicklung trotz zeitweiser Verschärfung der weltpolitischen Spannungen beachtenswerte Fortschritte gemacht. In bezug auf die Dauer und die Intensität dieser günstigen Entwicklung bestehen jedoch zwischen den einzelnen Ländern weitgehende Verschiedenheiten, die auf die Unterschiede in der Währungs- und Finanzpolitik zurückgehen. Allen Ländern gemeinsam ist die durch die Rüstungen verursachte Sonderkonjunktur der Schwerindustrie. In den überseeischen Rohstoffländern beginnt sich infolge des Steigens der Preise die Lage erheblich zu bessern und es ist zu erwarten, daß die langsam auch von dieser Seite her einsetzende Nachfrage der allgemeinen Wirtschaftsbelebung einen neuen

Antrieb geben wird. Um so dringender wird es daher für jene Länder, deren Industrie in größerem Maße auf den Außenhandel angewiesen ist, den Anschluß an diese Entwicklung zu finden.

In Österreich ist die Wirtschaftslage im wesentlichen unverändert. Der Index der industriellen Produktion hat im November den höchsten Wert des Jahres 1936 erreicht. Er liegt damit jedoch nicht höher als am Ende des Jahres 1935. Die Entwicklung der Umsatztätigkeit ist uneinheitlich. Während die Verbrauchsgüterumsätze leicht zurückgegangen sind, zeigen die Produktionsgüterumsätze steigende Tendenz. Die absolute Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Jänner gestiegen, doch ist der saisonbereinigte Index um zwei Punkte zurückgegangen. An der Wiener Börse haben auch in dieser Berichtsperiode die Kurse der Aktien und die Kurse der festverzinslichen Papiere weitere beachtenswerte Steigerungen erfahren. Die Entwicklung des Außenhandels ist günstig. Die Ausfuhr im Dezember ist größer als in irgend einem Monat seit 1932. Die Zunahme gegenüber Dezember 1935 beträgt 4·4% und gegenüber November 1936 11·8%.

## Kurswert österreichischer Industrieaktien

(Logarithmischer Maßstab; Millionen Schilling)



## ÖSTERREICH

**Währung und Geldmarkt:** Währungs- politisch hat sich in dieser Berichtsperiode nichts wesentliches geändert. Der Stand des Schillings in Zürich in Prozenten der Parität ausgedrückt, war im Dezember 98, also etwas höher als in den beiden vorangegangenen Monaten. Bis Mitte Jänner ist gegenüber Mitte Dezember der Notenumlauf von 897 Millionen Schilling auf 846 Millionen Schilling zurückgegangen. Die Abnahme hat sich, wie aus dem Gleichbleiben der für diese Reihe berechneten saisonbereinigten Indexziffer hervorgeht, im Rahmen des saisonbedingten Ausmaßes gehalten. Rechnet man die Giroverbindlichkeiten zum Geldumlauf dazu, so ergibt sich eine Abnahme der Gesamtumlaufsmittelmenge um 12 Millionen Schilling. Die Überwindung des Jahresresultimos ist ebenso glatt vor sich gegangen wie im vorigen Jahr, was die große Geldfülle bei den Wiener Banken deutlich zum Ausdruck bringt. Diese drückt sich unter anderem auch in dem noch immer hohen Stand der Giroverbindlichkeiten bei der österreichischen Nationalbank aus, die per Mitte Jänner dieses Jahres um 17 Millionen Schilling niedriger sind als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Die gesamte valutarische Deckung hat sich unbedeutend um 3 Millionen Schilling verringert. Das Deckungsverhältnis ist infolge des Rückganges der Gesamtzirkulation auf 29·9% gestiegen. Das Wechselportefeuille ist weiterhin um 2 Millionen Schilling gesunken und damit um 19 Millionen Schilling niedriger als im Jänner 1936.

Bemerkenswert ist unter anderem, daß die österreichische Nationalbank dank der ständig steigenden Bundeseinnahmen Ende Dezember wieder eine Rückzahlung von 4·3 Millionen Schilling auf die Darlehensschuld der Regierung erhalten hat. Die Bundesschuld B hat sich damit seit 1933 um 42·8 Millionen Schilling vermindert und steht derzeit mit 157·2 Millionen Schilling zu Buch. Die allmähliche Verminderung der durch die Kreditanstaltskrise entstandenen großen Bundesschuld ist deshalb von Bedeutung, weil dadurch die Elastizität der Gesamtgebarung der Notenbank vergrößert und ihr eine festere Kontrolle des Zahlungsmittelumlaufes ermöglicht wird:

**Kapitalmarkt:** Auch in dieser Berichtsperiode hat die aufwärtsgerichtete Tendenz der Kursentwicklung an der Wiener Börse weitere Fortschritte gemacht. Daran waren sowohl die Aktien als auch die festverzinslichen Werte in gleichem Ausmaß beteiligt. Wenn der Kursindex der festverzinslichen Papiere geringfügig gesunken ist, so

geht das darauf zurück, daß sich die in diesem Index enthaltene 5%ige 20jährige französische Frankenleihe nunmehr nach der Abwertung des französischen Franken den geänderten Verhältnissen angepaßt hat. (Siehe auch Heft 10, 1936, S. 217.) Im allgemeinen ist jedoch erkenntlich, daß das Interesse des Publikums für die festverzinslichen Papiere weiter im Wachsen ist. Das ist deutlich aus Abb. H/3 zu ersehen, welche die Entwicklung wichtiger österreichischer Anleihen seit 1934 darstellt. Auffallend ist vor allem die Stetigkeit der Kursentwicklung bei den einzelnen Papieren. Ebenso zeigt sich, daß der Eindruck der Phönixkrise sowie die Rückwirkungen der internationalen Währungsunruhen im Mai und auch die Abwertungen im September rasch überwunden wurden. Der starke Fall der Tiroler Landesleihe im Jahre 1936 geht auf die Konversion dieses Papiers zurück. Außerdem geht aus dem Verlauf der einzelnen Kurven hervor, daß im Vergleich zu den anderen Anleihen die Trefferleihe relativ stark gestiegen ist, was offenbar auf den besonderen Charakter dieses Papiers zurückgeht. Die mit der gleichen Wertsicherungsklausel versehene Arbeitsleihe fügt sich völlig in den Rahmen der allgemeinen Kursentwicklung ein.

Auf dem Aktienmarkt hat die Entwicklung keine Änderung erfahren. Der aus 34 wichtigen Industrieaktien berechnete Aktienindex (1923 bis 1932 = 100) erreicht bis Mitte Jänner den Wert von 95·1, womit er um 32·8% über dem gleichen Wert des vergangenen Jahres liegt. Das Nominalkapital der an der Wiener Börse notierten österreichischen Aktien ist in der Berichtsperiode unverändert geblieben, während der Kurswert weiterhin gestiegen ist, so daß er nunmehr 118% des Nominalkapitals beträgt. Auf Abb. H/2 sind die Kurswerte der einzelnen Aktiengruppen seit 1934 dargestellt. Auch hier fällt die Stetigkeit der Entwicklung auf. Es zeigt sich unter anderem auch die bereits des öfteren hervorgehobene ungleichmäßige Kursbewegung in den einzelnen Aktiengruppen.

Eine der Hauptvoraussetzungen für die günstige Lage am Kapitalmarkt ist durch die ständige Senkung des Spareinlagenzinsfußes (Abb. H/3) geschaffen worden. Daneben haben jedoch vor allem die Fortschritte der Weltkonjunktur und deren, wenn auch derzeit noch geringe Rückwirkungen auf Österreich dazu beigetragen, im Zusammenhang mit der Besserung der Geschäftsergebnisse wichtiger Industriegesellschaften diese Entwicklung zu fördern. Inwieweit sich die in den Kurssteigerungen vorweggenommenen Zukunftserwartungen

rechtfertigen werden, wird im wesentlichen davon abhängen, ob es Österreich gelingen wird, den Anschluß an die derzeit im Gang befindliche Weltkonjunktur in höherem Maße als bisher zu gewinnen. Aus einem Vergleich der für die Konjunktur-entwicklung charakteristischen Ziffern für Österreich und für die meisten übrigen Länder der Welt geht hervor, daß zumindest bis zum jetzigen Zeitpunkt der Aufschwung in einigen wichtigen Ländern stärker war als in Österreich und auf auch breiterer Basis erfolgte.

**Giroumsätze:** Im Monat Dezember ist, wie zu erwarten war, wieder eine erhebliche Steigerung der Giroumsätze eingetreten. Dies ist vor allem bei den Giroumsätzen der Postsparkasse, die für die allgemeine Geschäftstätigkeit besonders kennzeichnend sind, ersichtlich. Hier beträgt die Steigerung gegenüber dem Vormonat 182 Millionen Schilling und gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 97 Millionen Schilling. Es zeigt sich überdies, daß die Zunahme der Giroumsätze gegenüber dem Vormonat größer ist als das saisonbedingte Ausmaß. Die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer für diese Reihe (1923 — 1932 = 100) ist in der Berichtsperiode von 129 auf 133 gestiegen. Die Giroumsätze beim Wiener Giro- und Cassenverein und beim Saldierungsverein sind unbedeutend zurückgegangen. Bei der Österreichischen Nationalbank ergibt sich eine Steigerung der Giroumsätze, die sich jedoch im Rahmen des saisonbedingten Ausmaßes hält.

**Preise:** Der Großhandelspreisindex des Bundesamtes für Statistik hat im Jänner eine Erhöhung um einen Punkt erfahren. Der Kleinhandelsindex und der Lebenskostenindex blieben gleich. In den anderen Preisindizes kommt deutlich die Tendenz einer immer mehr um sich greifenden Preissteigerung zum Ausdruck. Der Index der reagiblen Preise ist im Jänner von 73 auf 76, der Index der freien Preise von 82 auf 84 gestiegen. Interessant ist, daß sowohl der Index der auslandbestimmten wie auch der der inlandbestimmten Preise eine Steigerung erfahren hat. Der erstere stieg um 3 Punkte auf 81, der letztere um 1 Punkt auf 88.

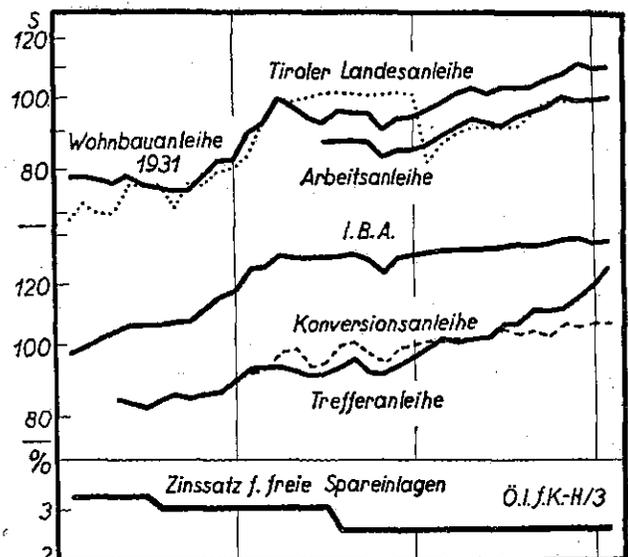
Den Anlaß für die fortschreitenden Preiserhöhungen bildet zum größten Teil die Entwicklung auf dem Weltmarkt. Die ausländischen Preise stehen unter dem Einfluß eines starken Konjunkturaufschwungs, der sich in manchen Ländern, wie in England, zu einer ausgesprochenen Hochkonjunktur entwickelt hat. Die Rüstungen spielen bei der Preissteigerung einer ganzen Reihe von einzelnen Artikeln eine große Rolle, doch darf man dem nicht

zu unterschätzenden wirtschaftlichen Aufschwung der Pfundblockländer und Amerikas, zu dem sich jetzt auch noch die langsame Erholung in den Goldblockländern gesellt, wohl auch ein großes Gewicht bei der Erklärung der Hausse beilegen. Aus den Zeichnungen auf Seite 5 ist die Entwicklung der inländischen und ausländischen Preise mit Hilfe der Indizes der inländischen und ausländischen Industriestoff-, bzw. Agrarstoffpreisindizes dargestellt, die aus einer Reihe von je neun Agrarstoffpreisen und neun Industriestoffpreisen im Inland, bzw. im Ausland berechnet sind. Das Bild zeigt deutlich die wiederholt bemerkte Diskrepanz zwischen inländischen und ausländischen Preisen, die sich in der Krise entwickelt und seither nur geringfügig verkleinert hat. Falls die Ursachen dieser Diskrepanz, die in der Zollpolitik und dem Schutz der inländischen Produktion durch Einfuhrverbote liegen, nicht — sei es auch nur teilweise — beseitigt werden, sind weitere vom Weltmarkt ausgehende Steigerungen der inländischen Preise mit Sicherheit zu erwarten.

Die Erhöhung der inländischen Großhandelspreise betrifft in erster Linie wieder Nichteisenmetalle (Kupfer, Blei, Zink). Die Preissteigerung hat sich aber auch auf die Halbfabrikate ausgewirkt. Von den übrigen industriellen Rohstoffen ist vor allem Sohlenleder, Kalbleder, Wolle und Leinöl im Preis gestiegen. Von großer Bedeutung ist die Erhöhung des inländischen Preises für Bau- und Nutzholz, die den merklichen Erhöhungen der Holzexportpreise folgte. Die wichtigsten Agrarprodukte haben in diesem Monat weniger starke Änderungen durch-

#### Kursentwicklung österreichischer Anleihen

(Logarithmischer Maßstab für die Anleihen;  
natürlicher Maßstab für den Spareinlagenzins)



gemacht. Von den verschiedenen Fleischsorten ist nur Kalbfleisch im Großhandel teurer geworden. Der Zucker hat dank der Aktion der Regierung eine Verbilligung erfahren. Beachtenswert ist die Erhöhung des Margarinepreises, die unter Hinweis auf die internationale Verteuerung der Rohstoffe vorgenommen wurde.

**Produktion:** Im November ist der saisonbereinigte Index der industriellen Produktion von 105 auf 109 gestiegen und hat den höchsten Wert des Jahres erreicht. Er liegt somit ebenso hoch wie am Ende des Jahres 1935.

Für die *Eisenindustrie* liegen die Dezembereffizienten vor; sie sind günstiger als die Ziffern des vorhergegangenen Monats. Insbesondere der Auftragsbestand hat eine starke Steigerung erfahren. Er war seit Mitte des Jahres 1936 gesunken und hatte im November, in Prozenten des Normalbestandes, den Wert von 24 erreicht. Im Dezember stieg er nun auf 36; er liegt damit um 38,5% höher als im Dezember 1935. In ähnlicher Weise hatte die Produktion von Walzware und der Absatz von Halbzeug seit Frühjahr des vergangenen Jahres einen andauernden Rückgang erfahren und war im November auf 64 (Index) gesunken. Im Dezember zeigte sich nun wieder eine geringfügige Besserung und der Index stieg auf 65. Es scheint somit, daß der Rückgang, der sich in der Erzeugung von Eisenhalbfabrikaten nach Abbruch der Kriegskonjunktur im Verlaufe des vorigen Jahres ergeben hatte, am Ende des Jahres zum Stillstand gekommen ist. In der Produktion von Roheisen und Rohstahl scheint das Bild im Dezember insofern gegenüber den vorhergegangenen Monaten verändert, als die Ziffern wieder über Vorjahrshöhe liegen; der Index der Roheisenproduktion stand im Dezember 1936 auf 74 gegenüber 69 im Dezember 1935, der Index der Rohstahlproduktion im Dezember 1936 auf 78 gegenüber 69 im Dezember 1935. In den vorhergegangenen Monaten war die Produktion, wie seinerzeit berichtet, unter Vorjahrshöhe gewesen. Es scheint also in der Eisenindustrie am Ende des letzten Jahres eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein.

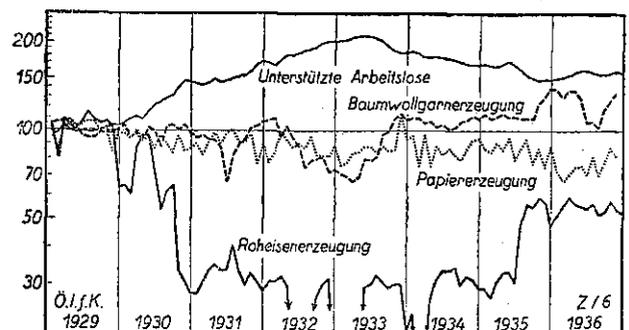
In der *Textilindustrie*, in der die Ziffern bis November vorliegen, ist die Produktionsentwicklung weiter günstig gewesen. Der bereinigte Index der Baumwollgarnproduktion (Erzeugung pro Spindel) ist von 173 im Oktober auf 184 im November gestiegen. Der Auftragsbestand blieb im November ungefähr auf der Höhe des Vormonats,

seine Aufwärtsbewegung ist also vorläufig zum Stillstand gekommen. Es äußern sich darin die Anzeichen einer Abschwächung, die mit den Schwierigkeiten im rumänischen Zahlungsverkehr zusammenhängt. In der Weberei war der Rohmaterialbedarf im November 157 (1923 bis 1931 = 100) gegenüber 146 im November 1935.

Von den übrigen Industrien, deren Erzeugung ziffernmäßig erfaßt ist, hat die Papierindustrie dank den steigenden Weltmarktpreisen ihrer Erzeugnisse im November eine relativ günstige Entwicklung genommen. Der Stand der Papiererzeugung war mit 1563 Waggons um 7,5% höher als im Vorjahr. Aus der Zeichnung Z/6 in der die Entwicklung einiger wichtiger Produktionszweige festgehalten ist, läßt sich erkennen, daß die Papiererzeugung seit ihrem Tiefpunkt im Februar 1936 eine leichte Tendenz nach aufwärts aufweist. Die Kohlenförderung hatte gegenüber dem Vormonat einen Rückgang zu verzeichnen. Einen sehr tiefen Produktionsstand weist weiterhin die Brauereiindustrie auf. Der Brennstoffbedarf der gesamten Industrie und der Landwirtschaft betrug im November 270.000 Tonnen gegenüber 276.000 Tonnen im November 1935. Eine sehr starke Abnahme im Vergleich zum Vorjahre hat der Brennstoffbedarf der Nahrungsmittelindustrie zu verzeichnen, der 36.000 Tonnen im Vergleich zu 46.000 Tonnen im Jahre 1935 betrug.

Das Gesamtbild der statistisch erfaßten Industriezweige, das der Produktionsindex vermittelt, ist günstig. Zwei der wichtigsten Industrien, nämlich die Eisen- und Textilindustrie haben sich in den letzten Monaten des Jahres verhältnismäßig gut entwickelt. Die Baumwollgarnherstellung hatte im November einen sehr hohen Stand erreicht und die Eisenindustrie scheint im Dezember, nach dem Auftragsbestand zu urteilen, vor einer Produktionssteigerung zu stehen. Es ist allerdings zu bedenken, daß die Belebung in beiden Industrien im

**Produktion und Arbeitslosigkeit**  
(Logarithmischer Maßstab; Ø 1929 = 100)



wesentlichen auf eine Sonderkonjunktur zurückgeht. Im Falle der Eisenindustrie auf die internationale Rüstungskonjunktur, im Falle der Textilindustrie auf besondere Exportverhältnisse. Das äußert sich auch in der besonders labilen Entwicklung der beiden Industriezweige, die durch ungünstige Einflüsse von außen her unvorhergesehenen Störungen unterworfen sind. Auf die Entwicklung jener Industrien, deren Produktionsmenge statistisch nicht erfaßt ist, läßt sich nur indirekt, und zwar aus dem Stand der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit schließen, die allerdings kein so günstiges Bild vermitteln.

**Umsätze:** Der Index der Verbrauchsgüterumsätze zeigte im vergangenen November einen Rückgang von 82 auf 75. Von den einzelnen Umsatzindizes ist z. B. der Index der Lebensmittelumsätze von 99 im Oktober auf 83 im November gesunken. Erfahrungsgemäß zeigen sich in den Umsatzreihen trotz der Ausschaltung der Saisonschwankungen von Monat zu Monat starke Schwankungen, so daß man die Bedeutung einer Änderung in bezug auf ihren vorübergehenden oder dauernden Charakter schwer abschätzen kann. Der Oktoberwert der Lebensmittelumsätze, der sich auf die Angaben ziemlich repräsentativer Firmen stützt, war ein außergewöhnlich hoher und der Rückgang im November ist daher wahrscheinlich auf eine zeitliche Verschiebung der Einkäufe zurückzuführen.

Im Dezember haben die Milchlieferungen nach Wien und der Zuckerverbrauch Österreichs im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang aufzuweisen. Der Zuckerverbrauch betrug 11.500 Tonnen im Vergleich zu 15.100 im Dezember 1935, die Wiener Milchlieferungen sind mit 226.000 Hektoliter etwas niedriger gewesen als im Dezember des Jahres 1935 (230.000 Hektoliter). Der auffallende Rückgang des Zuckerverbrauches dürfte wohl mit

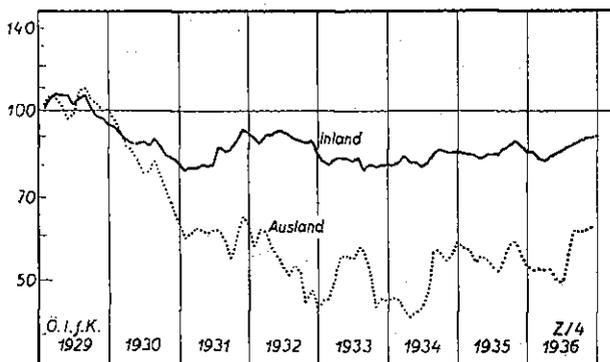
der Erwartung der Preissenkung im Zusammenhang gestanden sein.

**Arbeitsmarkt:** Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Jänner 1937 absolut gestiegen, doch zeigt der saisonbereinigte Index einen Rückgang um 2 Punkte. Die rückläufige Bewegung der saisonbereinigten Ziffer der unterstützten Arbeitslosen dauert nun schon zwei Monate an. Der saisonbereinigte Index für Wien sank von 128 auf 125, der Index für Österreich ohne Wien von 137 auf 134 und der Index für ganz Österreich von 132 auf 130. Die absoluten Ziffern der unterstützten Arbeitslosen stiegen in ganz Österreich von 273.000 auf 308.000, in Wien von 107.000 auf 118.000 und in Österreich ohne Wien von 166.000 auf 189.000. Gegenüber Jänner 1936 zeigt sich eine Verschiedenheit der Bewegung der unterstützten Arbeitslosen in Wien und im übrigen Österreich. Während die Zahl der unterstützten Arbeitslosen im Jänner 1937 gegenüber Jänner 1936 in Wien um 2000 niedriger ist, übertrifft sie in der Provinz den Stand vom Jänner 1936 um 5.000. Die gleiche Tendenz ergibt sich aus den Ziffern der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen, die von November 1935 bis November 1936 in Wien um 5000 fielen, während sie im übrigen Österreich um 10.000 stiegen. Überhaupt ist trotz der Besserung in den letzten Monaten in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen gegenüber der Zeit vom Jänner 1936 eine Zunahme der Unterstützten zu sehen.

**Verkehr:** Die Verkehrsleistung der Österreichischen Bundesbahnen, ausgedrückt in Nutzlasttonnenkilometern, ist von Oktober auf November um 1,7 Millionen auf 318,5 Millionen zurückgegangen. Die Einnahmen, sowohl aus dem Güterverkehr als auch aus dem Personenverkehr, haben gleichfalls eine saisonmäßige Verringerung erfahren. Ein Bild von der Entwicklung während der letzten Jahre vermitteln die Zeichnungen Z/7 und Z/8. Sie

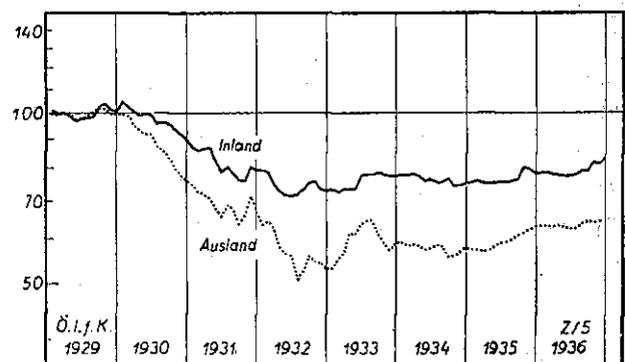
### Agrarstoffpreise

(Logarithmischer Maßstab, 1923—1931 = 100)



### Industriestoffpreise

(Logarithmischer Maßstab, 1923—1931 = 100)



lassen deutlich erkennen, daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr in einer stetigen Tendenz zurückgehen, wenn auch zu bemerken ist, daß sich das Tempo des Rückganges seit 1933 etwas verlangsamt hat. Die umgekehrte Bewegungsrichtung seit 1933 zeigen die Einnahmen aus dem Güterverkehr; sie steigen, wenn auch nur ganz geringfügig, als Folge der gebesserten Außenhandelsverhältnisse.

Die gesamte Wagengestellung ist im Dezember um 27.000 Wagen geringer gewesen als im November und um 10.000 geringer als im Dezember 1935. Das starke Sinken des Index (1923 — 1931 = 100) auf 87 (gegen November 1936 um 11%, gegen Dezember 1935 um 7%) deutet auf eine starke übersaisonnmäßige Bewegung hin. Die durchschnittliche Wagengestellung je Arbeitstag ist gegen den Vormonat um 887, verglichen mit Dezember 1935 um 394 gefallen; und zwar ist der Binnenverkehr um 1054 Wagen zurückgegangen, der Auslandsverkehr dagegen um 170 Wagen gestiegen.

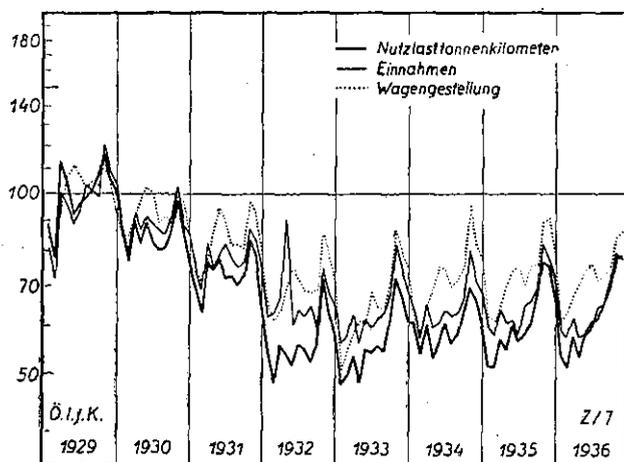
Im November wurden 943 Personenkraftwagen angemeldet, um 150 mehr als im Vorjahr. Auch der Anteil der neuen Wagen war größer als im November 1935, nämlich 205 gegen 122. Aber auch die Zahl der Abmeldungen lag höher, um 96 gegen den Vormonat, um 14 gegen den gleichen Monat des Vorjahres. Der Gesamtstand der Kraftfahrzeuge in Österreich war Ende November 1936 105.429, d. s. um 8379 mehr als im Vorjahr. Von dieser Zunahme entfallen auf Personenkraftwagen 3363, auf Krafträder 5170. Der Vergleich mit den Vorjahresverhältnissen fällt auch bei den Lastwagen verhältnismäßig günstig aus. Es wurden insgesamt 32 mehr angemeldet, davon 20 neu. Die Zahl der Abmeldungen war um 4 geringer als im Vorjahr. Der

Stand der Lastkraftwagen ist aber dennoch um 151 niedriger als im November 1935. Interessant ist dabei, daß nur die Zahl der gewöhnlichen Lastkraftwagen abgenommen, jene der Spezialkraftwagen und Anhänger dagegen zugenommen hat.

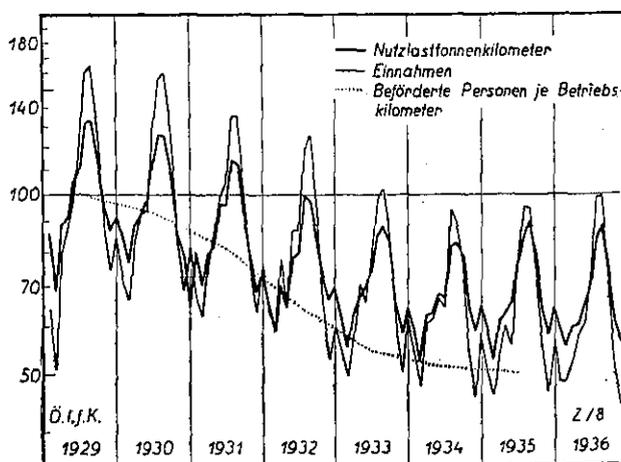
**Außenhandel:** Die wertmäßigen Außenhandelsumsätze haben im Dezember in der Einfuhr und Ausfuhr zugenommen. Die Einfuhr betrug 128 Millionen Schilling (höchster monatlicher Stand seit März 1932 und höchster Dezemberstand seit 1931) und ist um 9 Millionen Schilling (7,6%) größer als im Vormonat. Im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres wurde um 3 Millionen Schilling weniger eingeführt. Zu dieser saisonmäßigen Vergrößerung des Einfuhrwertes kommt diesmal die starke Preissteigerung auf dem Weltmarkte, die ebenfalls dazu beitrug die österreichische Einfuhr zu verteuern. Die Einfuhrmenge hat, wie alljährlich im Dezember, eine geringe saisonmäßige Verminderung erfahren.

Die Bezüge ausländischer Lebensmittel (lebende Tiere, Nahrungsmittel und Getränke) haben wertmäßig der Weihnachtssaison entsprechend um 18% gegen November 1936, um 7% gegen Dezember 1935 zugenommen. Die Einfuhr von Rohstoffen in der Höhe von 55 Millionen Schilling hielt den Vorsprung von 2 Millionen gegenüber der gleichen Vorjahreszeit aufrecht. Die Zunahme von November auf Dezember um 4 Millionen Schilling ist um so beachtenswerter, als der in der Rohstoffreihe mitzuzählende Brennstoffimport in der gleichen Zeit um 1,1 Millionen gesunken ist. Die vermehrten Rohstoffbezüge beziehen sich daher auf höherwertige Produkte. Die Einfuhr von Fertigwaren hat, wie stets in den letzten Jahren im Dezember, saisonmäßig abgenommen.

**Güterverkehr der Bundesbahnen**  
(Logarithmischer Maßstab;  $\emptyset$  1929 = 100)



**Personenverkehr der Bundesbahnen**  
(Logarithmischer Maßstab;  $\emptyset$  1929 = 100)



Das Exportgeschäft verzeichnet eine Belebung, die stärker ist als, nach der Saison zu schließen, erwartet wurde. Es ist festzuhalten, daß die österreichische Ausfuhr im Dezember in der Höhe von 95 Millionen größer ist, als in irgend einem Monat seit dem Jahre 1931 beobachtet werden konnte. Verglichen mit Dezember 1935 beträgt die Zunahme 4.4%, gegen November 1936 11.8%. An dieser Entwicklung hatten die Rohstoffe und Fertigwaren gleichen Anteil. Von jeder dieser Gütergruppen wurde um je 5 Millionen Schilling mehr ausgeführt als im Vormonat. Obgleich man sich hüten muß, aus einem verhältnismäßig kurzen Zeitabschnitt endgültige Schlüsse auf die Entwicklungstendenz zu ziehen, darf dennoch gesagt werden, daß die gefürchteten Folgen der Währungsabwertungen der ehemaligen Goldblockländer für den österreichischen Export bis jetzt ausgeblieben sind. Da die Preissteigerungen in den Abwertungsländern

und damit die internationale Anpassung der Preise inzwischen große Fortschritte gemacht haben, wird kaum mehr bezweifelt werden können, daß die vielseitig vorausgesagten Exportverluste nur als Verschiebungen innerhalb der einzelnen Ausfuhrzweige aufgetreten sind, während die österreichische Ausfuhr als Ganzes keinerlei Einbuße erlitten hat. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß aus den Erfolgssiffern der Ausfuhr nicht geschlossen werden darf, daß in dem betrachteten Zeitabschnitt, der Zuwachs zu günstigen Preisen, getätigt wurde. Vielfach haben Industrien Anstrengungen gemacht, die unter neuen Konkurrenzbedingungen stehenden Märkte zu halten. In der länderweisen Aufgliederung ist der Ausfuhrückgang nach Italien bemerkenswert, der jedoch durch die Vergrößerung der Ausfuhr nach anderen Ländern, besonders nach dem Deutschen Reich und nach Ungarn wettgemacht wurde.

### DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN WICHTIGEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN

Wie aus nachstehender Übersicht, die einen gedrängten Überblick über die Wirtschaftslage in einer Reihe europäischer Länder vermitteln soll, hervorgeht, ist in allen hier besprochenen Ländern eine Aufwärtsbewegung der wirtschaftlichen Entwicklung zu beobachten. Überall kann eine Belebung der Produktion, ein Steigen der Preise, eine Abnahme der Arbeitslosigkeit und, wenn auch in bescheidenem Maße, eine Vergrößerung des Außenhandelsvolumens festgestellt werden. In bezug auf die Dauer und Intensität dieser günstigen Entwicklung bestehen jedoch weitgehende Verschiedenheiten, die nur aus den in den einzelnen Ländern herrschenden besonderen Verhältnissen ihre Erklärung finden können.

Besondere Bedeutung kommt hier vor allem der Währungs- und Finanzpolitik zu. In einzelnen Ländern konnte durch expansive Kreditpolitik und staatliche Investitionstätigkeit der Aufschwung — wenn auch auf Kosten zunehmender Verschuldung des Staates und Gefahr eines vorzeitigen empfindlichen Rückschlages — beschleunigt und intensiviert werden. Das allseitige Rüstungsfieber führt zu einer Sonderkonjunktur in der Schwerindustrie und begünstigt die Entwicklung in den betreffenden Ländern.

Weit weniger begünstigt sind dagegen die Agrarstaaten, die unter dem langdauernden Tiefstand der Agrarpreise, deren Aufwärtsbewegung

erst in jüngster Zeit einsetzte, schwer zu leiden haben.

Schließlich befinden sich auch diejenigen Länder, deren Erzeugung von den Inlandsmärkten nur zu einem Bruchteil aufgenommen werden kann und die vor allem für den Export produzieren, infolge des geschrumpften Außenhandelsvolumens — bedingt durch die herrschenden Absperrungs- und Autarkietendenzen — in einer besonders schwierigen Lage und sind an der allgemeinen Aufschwungbewegung nur in bescheidenem Maße beteiligt.

Das Ansteigen der Preise auf den Rohstoffmärkten bewirkt eine Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise in allen Ländern; naturgemäß ist diese in den Abwertungsländern eine intensivere und geht rascher vor sich als in Ländern mit stabiler Währung. Die Lebenshaltungskosten bleiben vorläufig hinter den Großhandelspreisen zurück. Die bedeutenden Preissteigerungen auf den Weltmärkten werden jedoch einen weiteren Anstieg der Preise in den einzelnen Ländern zur Folge haben und sich in kurzer Zeit auch auf den Detailmärkten auswirken.

Schließlich ist zu den in der Rubrik über die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den einzelnen Ländern angegebenen Ziffern zu bemerken, daß diese einen unmittelbaren Vergleich nicht zulassen, da in den einzelnen Ländern teils registrierte, teils unterstützte Arbeitslose und teils Arbeitssuchende erfaßt werden.

Land	Währung und Staatshaushalt	Geld- und Kapitalmarkt, Börse	Preise
Belgien	<p>Abwertungen des Goldblockes haben keine wesentliche Wirkung auf die belgische Währungslage gehabt. Goldvorrat weist gegenüber dem Jahresbeginn eine Zunahme um rund 300 Mill. Belgas (rund 9%) auf; Notenumlauf von 4.173 auf 4.540 Mill. Belgas (ebenfalls rund 9%) ausgedehnt.</p> <p>Das ordentliche Budget für 1937 sieht Überschuß von 171 Mill. Frs. vor, doch sollen Steuern um etwa 150 Mill. Frs. ermäßigt werden, so daß Überschuß wieder verschwindet. Daneben besteht noch ein außerordentliches Budget für Arbeitsbeschaffung und Rüstung, welches für 1936 und 1937 je 2.260 Mill. Frs. vorsteht, doch wurden 1936 im Hinblick auf Besserung der Wirtschaftslage nur 1.000 Mill. Frs. verausgabt.</p>	<p>Geldmarkt flüssig; die Spareinlagen bei den Postsparkassen sind ständig zunehmend, der Bankzinsfuß beträgt unverändert 2%, der Privatskonten wurde im Oktober 1936 von 1:375 auf 1% herabgesetzt.</p> <p>Lebhafte Kurssteigerungen der Industriewerte an der Börse; Index für 120 Aktien gegenüber dem Dezember des Vorjahres um rund 20% gestiegen; die bedeutendsten Kurssteigerungen bei der Schwerindustrie, Bankwerte wenig gestiegen. Bauwerte sogar ziemlich erheblich zurückgegangen.</p>	<p>Ziemlich beträchtliche Zunahme des Großhandelspreisindex: seit Mai 1936 von 66·9 (1929 = 100) auf 74·9 im Dezember 1936 gestiegen. Ursache sind die gestiegenen Rohstoff- und sonstigen Importpreise sowohl für Agrar- als auch für Industrieprodukte. Auch der Lebenshaltungskostenindex steigt, doch war hier die Zunahme wesentlich geringer, von 82·1 im Mai, bzw. 81·7 im Juli auf 88·0 im November 1936.</p>
Deutsches Reich	<p>Reichsmark unter umfassender Devisenkontrolle. Gold- und Devisendeckung Ende Dezember 1936 1·44% gegen 2·04% Ende Dezember 1935; Zunahme des Notenumlaufes in der gleichen Zeit von 4.285 auf 4.980 gegen RM 3.560 Mill. Ende 1932, d. i. eine Zunahme um rund 40%; der Wechselkurs der Reichsbank beträgt RM 5.510 Mill. gegen 4.552 Ende 1935 und 2.731 Ende 1932; d. i. eine Zunahme um mehr als 100% gegenüber 1932.</p> <p>Zunehmende Verschuldung des Staates; Kapitalneubildungsquote fast ausschließlich für staatliche Investitionstätigkeit beansprucht. Steuereingänge im Budgetjahr 1935/36 rund RM 13.245 Mill.; für 1936/37 werden Erträge um RM. 200 bis 250 Mill. höher geschätzt. Steuern nahmen 1936 rund 1/4 des gesamten deutschen Volkseinkommens in Anspruch. Ersparnisse auf dem Minderaufwand für Arbeitslosenhilfe gegenüber 1935/36 werden mit RM 1.850 Mill. geschätzt. Zolleinnahmen dürften Rückgang erfahren. Kein Staatshaushalt veröffentlicht.</p>	<p>Schweres Gewicht des Bankkredits auf Wechsel- und Schatzwechselanlage verlagert. Dabei ist wachsendes Zurücktreten privatwirtschaftlicher gegenüber staatlicher Kreditnahme zu beobachten; Anteil der öffentlichen Kreditansprüche am Wechsel-, Schatzwechsel- und Wertpapierdiskont 44·3% gegen 23% im Jahre 1929. Seit Februar 1936 Ausgabe von mehr als 3 Monate laufenden Wechseln; Bestand an solchen bei Reichsbank und anderen Großbanken von RM 265 Mill. Ende Jänner 1936 auf RM 1100 Mill. Ende Oktober 1936 gestiegen.</p> <p>Seit Begebung der Reichsanleihe Verknappung des Geldmarktes; Privatskonten hat im Oktober von 2% auf 3% leicht angezogen.</p> <p>Private Emissionstätigkeit infolge der zugunsten der Reichsemissionen bestehenden Sperre nur in sehr beschränktem Maße möglich; Neuemissionen von Industriebankobligationen nur in Gesamthöhe von rund RM 100 Mill. zugelassen (Unternehmungen mit Staatsaufträgen, bzw. mit Aufgabe der Rohstoff(ersatz)produktion, Elektrizitäts- und Schiffahrtsgesellschaften, schließlich - in völlig unzureichendem Maße - Pfandbriefinstitute).</p> <p>Zunahme der Spareinlagen bei Sparkassen und Kreditinstituten.</p> <p>Börse belebt; Aktienkursindex seit Anfang d. J. bis Ende November um fast 20% gestiegen; Markt für festverzinsliche Werte ruhiger.</p>	<p>Index der Großhandelspreise zeigt unter dem Druck der Rohstoffverteuerung leichten Anstieg, der jedoch (Dezember 1936) gegenüber dem Stand im Vorjahre nur rund 1·5% beträgt.</p> <p>Den größten Anstieg zeigen die Preise für Häute und Leder, mit fast 20, Nichteisenmetalle mit 10 und Textilien mit 4%. Eisenpreis stabil, Agrarstoffpreise sogar um 1% gesunken.</p> <p>Auch die Lebenshaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahre kaum nennenswert gestiegen (weniger als 1%), lediglich Kosten für Bekleidung um rund 5% höher als im Dezember 1935.</p> <p>Durch Einsetzung eines Reichskommissars für die Preisbildung soll nicht nur Preissteigerung eingedämmt, sondern auch Preisbildung weitgehend beeinflusst werden.</p>
Frankreich	<p>Goldbestand der Bank von Frankreich schon 1935 von rund 82 auf rund 66 Milliarden und in den ersten 9 Monaten 1936 weiter auf rund 50 Milliarden Frs. verringert (Kapitalflucht); um weitere Goldverluste zu verhindern, erfolgte am 26. September 1936 Devaluierung um rund 30% und gleichzeitig Erlassung eines Goldausfuhrverbotes. Goldbestand auf rund 64 Milliarden Frs. aufgewertet; Ende November und Anfang Dezember Anleiherückzahlungen an England (4 Milliarden Frs.). Goldbestand, seither unverändert rund 60 Milliarden Frs.; Notenumlauf von rund 83·8 Milliarden Frs. Ende September auf rund 89·3 Milliarden Frs. Ende Dezember 1936 erweitert. Deckungsverhältnis Jänner 1936 71·1%, 31. Dezember 1936 57·4%.</p> <p>Budgetabgang für 1936 wird mit rund 20 Milliarden Frs. geschätzt; Einnahmen durchwegs hinter den Erwartungen zurückgeblieben.</p> <p>Nach Vornahme von Ermäßigung bzw. Erleichterung einiger vorgesehener Steuern Budget für 1937 angenommen; Ausgaben werden mit 48.071, Einnahmen mit 43.486 Millionen Frs. veranschlagt, so daß sich Defizit von rund 4.585 Mill. Frs. ergibt, welches durch Anleihen gedeckt werden soll.</p> <p>Ferner sollen für Rüstungszwecke, Deckung des Defizits und Ausgestaltung der Eisenbahnen sowie für Arbeitsbeschaffung weitere rund 30 Milliarden Frs. im Wege kurzfristiger innerer Anleihen aufgebracht werden.</p>	<p>Kapitalabwanderung, mit deren Aufhören nach der Abwertung gerechnet wurde, dauert fort.</p> <p>Um Repatriierung anzuregen, Straf- und Steueramnestie für Fluchtkapital, sofern dieses zur Zeichnung der neuen Goldprämienbonds verwendet wird.</p> <p>Geld- und Kapitalmarkt unter dem Eindruck der ungeklärten innerpolitischen Verhältnisse und sozialen Unruhen angespannt. Einlagen bei Kommerzbanken und Sparkassen rückläufig; Bankrate nach Abwertung von 5% im Laufe des Oktober sukzessive auf 2% herabgesetzt; seither auf dieser Höhe verblieben. Die Abzüge von den Depositenbanken betragen im Oktober 356, November 91·5 und Dezember 33 Mill. Frs.</p> <p>Nach Wiedereröffnung der Börse nach Devaluation lebhaft Kurssteigerungen auf dem Aktien- und Rentenmarkt; steigende Umsätze. In den folgenden Monaten wieder Abflauen. Auf dem Rentenmarkt Kurssteigerungen vielfach wieder eingebüßt; Kursverfall als Folge der politischen Unsicherheit und Schwäche der Finanzpolitik.</p> <p>Auch die Kursbildung auf dem Aktienmarkt durch politische Lage (Sozialisierungstendenzen) beeinträchtigt; Interesse für ausländische Wertpapiere außerordentlich lebhaft, jedoch nachlassend; hier auch bedeutende Kurssteigerungen zu verzeichnen.</p>	<p>Großhandelspreisindex gegenüber Dezember 1935 um rund 40%, seit der Abwertung um rund 25% gestiegen; Steigerung der Preise für landwirtschaftliche Produkte beträgt seit der Abwertung rund 17%, während diejenige für Industrieprodukte fast 30% erreicht.</p> <p>Der Kleinhandelspreisindex ist gegenüber Dezember 1935 um rund 22% gestiegen; Die Steigerung seit der Abwertung beträgt rund 10%. Den größten Auftrieb seit der Abwertung weisen hier die Preise für Fett, Butter, Eier, Milch auf, wogegen die Fleischpreise weniger gestiegen sind.</p>

Produktion (einschließlich Landwirtschaft), Umsätze, Bautätigkeit	Arbeitsmarkt	Außenhandel, Verkehr
<p>Belgien durch Rüstungskonjunktur besonders begünstigt; Produktionsindex seit dem Jahre 1932, in welchem mit 69.1 (1929 = 100) der Tiefpunkt erreicht wird, ständig steigend; Entwicklung im Jahre 1936 mit Ausnahme des Monats Juni (Arbeiterausstände) fortschreitend; Februar und März 1936 Höhepunkt mit 80.9, September 78.4. Eisen- und Stahlproduktion zeigen günstige Entwicklung, doch wird die Produktion des Jahres 1929 nicht erreicht; diese wird lediglich im Kohlenbergbau während einiger Monate des Jahres 1936 übertroffen, doch wird die Gesamtjahresziffer mit Rücksicht auf die geringe Förderung im Monat Juni voraussichtlich hinter jener des Jahres 1929 zurückbleiben. Bautätigkeit belebt.</p>	<p>Die Arbeitslosigkeit erreicht 1934 mit 182.855 völlig und 166.228 teilweise Unbeschäftigten ihren Höhepunkt. Seither fortschreitende Abnahme: Im Oktober 1936 werden 101.070 völlig und 74.537 teilweise Arbeitslose ausgewiesen.</p> <p>Im November und Dezember ist wieder eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit (saisonmäßig bedingt!) zu verzeichnen.</p>	<p>Ein- und Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr mengen- und wertmäßig gestiegen. Einfuhrsteigerung betrifft vor allem Rohstoffe, doch hat auch die Lebensmittel- und Fertigwareneinfuhr zugenommen.</p> <p>Auch bei der Ausfuhrsteigerung Rohstoffe an erster Stelle; von Fertigwaren hat der Waffenexport eine beträchtliche Steigerung erfahren.</p> <p>Der Güterverkehr auf den Bahnen ist gegenüber dem Vorjahre leicht gebessert, bleibt jedoch hinter dem des Jahres 1929 nicht unbedeutend zurück. Dagegen ist der Schiffsverkehr, dessen Rückgang gegenüber 1929 nicht beträchtlich gewesen war, dichter als zu dieser Zeit.</p>
<p>Index der industriellen Produktion (1929 = 100), der 1932 mit 53 Tiefpunkt erreicht hatte, im September 1936 auf 111.3 und im Oktober auf 112.7 angestiegen. Belegung in erster Linie bei den Investitionsgüterindustrien (Index Oktober 120.1, derjenige für Konsumgüterindustrien dagegen nur 105.6). Eisen- und Stahlproduktion zeigen — bedingt durch Bau- und Rüstungskonjunktur — bedeutenden Aufschwung; Kapazitätsausnutzung wird für November mit 92.3% angegeben. Sehr günstige Entwicklung zeigt die Produktion von Kraftfahrzeugen; der Index erreichte im Mai Rekordzahl von 205.8; in den folgenden Monaten saisonmäßiger Rückgang.</p> <p>Günstige Entwicklung auch im Kohlenbergbau; auch hier werden die Ziffern von 1929 überschritten. Maschinenindustrie zeigt gleichfalls günstige Entwicklung, doch macht sich hier Rohstoffmangel und Mangel an Facharbeitern geltend.</p> <p>Der Ernteertrag für Getreide und Futtermittel liegt um rund 100.000 bzw. rund 420.000 Tonnen über jenem des Vorjahres, bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück.</p> <p>Die Einzelhandelsumsätze zeigen nur langsame Zunahme; liegen immer noch um rund 25% unter jenen des Jahres 1929.</p> <p>Besonders lebhaft Entwicklung der Bautätigkeit sowohl im Wohnungsbau als auch im Bau von öffentlichen und gewerblichen Gebäuden.</p>	<p>Die Zahl der erfaßten Arbeitslosen, die 1929 rund 1.9 Millionen betrug und 1932 auf 5.575.000 angestiegen war, betrug im November 1936 nur noch 1.197.000 (gegen 1.076.000 im Vormonat und 1.984.000 im November 1935).</p> <p>Die Gesamtzahl der Beschäftigten beträgt rund 200.000 mehr als im Jahre 1929.</p> <p>Steigerung des Arbeitsvolumens (in Stunden) gegenüber 1932 rund 90%, bei Produktionsgüterindustrien 150%, bei Konsumgüterindustrien rund 40%.</p> <p>In einzelnen Industrien (Maschinenbau u. a.) Mangel an geschulten Facharbeitern.</p>	<p>Außenhandel zeigt gegenüber dem Vorjahre leichte Belebung, wobei Ausfuhr stärker gestiegen ist als Einfuhr; doch wurde bei beiden nur rund 1/3 des Volumens von 1929 erreicht.</p> <p>Fertigwareneinfuhr gegenüber der Rohstoff- und Lebensmitteleinfuhr stark zurückgedrängt, bleibt hinter jener des Vorjahres zurück, während Rohstoff- und Lebensmitteleinfuhr über jener des Vorjahres liegen. Dagegen beträchtliches Schrumpfen der Rohstoff- und Lebensmittelausfuhr. Ausfuhr umfaßt rund 80% Fertigwaren.</p> <p>Beträchtliche Belebung der Ausfuhr nach europäischen Ländern; Aktivsaldo im Verkehr mit diesen stark gestiegen.</p> <p>Da Frankreich, Niederlande und Schweiz als Ausfuhrländer besondere Bedeutung haben (Aktivsaldo Jänner bis September 1936 163, 122 und 68 Millionen RM.), bedeutet Abwertung in diesen Ländern wesentliche Erschwerung für die deutsche Außenhandelslage.</p> <p>Verkehrsleistung der Reichsbahn seit dem Tiefstand im Jahre 1932 steigend; die Leistung, in Tonnenkilometern gemessen, bleibt hinter jener des Jahres 1929 nur wenig zurück, liegt um rund 11% über dem Vorjahrsdurchschnitt. Die starke Zunahme der Personenbeförderung ist zum Teil auf die Reisebelebung im Zusammenhang mit der Olympiade zurückzuführen.</p> <p>Auch der Güterverkehr über See zeigt steigende Entwicklung, wobei die Zunahme des Inlandsverkehrs zwischen den deutschen Häfen weit größer ist als die des Auslandsverkehrs.</p>
<p>Seit dem Frühjahr infolge zunehmender Streikbewegung ungünstige Entwicklung der Produktion; Absinken des Produktionsindex von Mai bis August 1936 von 73.1 auf 66.7 (1929 = 100). Im September leichter Anstieg; im Anschluß an Abwertungen Belebung in der Automobil-, Metall-, Maschinen- und Textilindustrie, ferner in der chemischen und einzelnen Exportindustrien. Ungünstige Beschäftigung in der Bau- und Baustoffindustrie dauert fort.</p> <p>Umstellung auf 40-Stundenwoche vielfach mit Schwierigkeiten verbunden; sie wirkt ebenso wie die zwangsweise Anpassung der Löhne an die gestiegenen Lebenshaltungskosten produktionskostensteigernd.</p> <p>Soweit Besserung der Beschäftigung vorhanden, ist sie in erster Linie auf Rüstungsnachfrage zurückzuführen. Leichte Steigerung der Handelsumsätze.</p> <p>Keine Belebung der Bautätigkeit. Sie bleibt vorwiegend auf Renovierungsarbeiten beschränkt.</p>	<p>Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen erreicht im Februar 1936 mit 487.374 ihren Höhepunkt; in den folgenden Monaten ist eine leichte Abnahme bis auf 406.595 im Oktober zu verzeichnen; November und Dezember — trotz 40-Stundenwoche — wieder leichte Zunahme, die jedoch hinter der Steigerung in den Vergleichsmonaten des Vorjahres stark zurückbleibt.</p>	<p>Ein- und Ausfuhr seit 1929 rückläufig; 1936 beträgt Einfuhr rund 40%, Ausfuhr rund 30% des Standes von 1929. Während Einfuhr schon in den ersten Monaten zu steigen beginnt, bleibt Ausfuhr weiter rückgängig.</p> <p>Seit der Abwertung beträchtliche Außenhandelsbelebung; Import — in erster Linie von Rohstoffen — erheblich gestiegen, wobei infolge der Abwertung einerseits und Preissteigerung auf Rohstoffmärkten andererseits die mengenmäßige Zunahme hinter der wertmäßigen zurückbleibt. Export seit der Abwertung gleichfalls merklich belebt; zeigt gegenüber dem Stande vor der Abwertung dem Wert nach Zunahme um 45%; mengenmäßig beträgt die Steigerung jedoch nur rund 7%, was auf den starken Preisauftrieb auch bei den Exportindustrien zurückzuführen ist. Verkehrsleistung der Bahnen, gemessen in der Anzahl der gestellten Waggons, seit 1930 rückläufig, in den letzten Monaten 1936 etwas gebessert. Seeschiffahrt weist im Jahre 1936 gleichfalls leichte Belebung auf.</p>

Land	Währung und Staatshaushalt	Geld- und Kapitalmarkt, Börse	Preise
Großbritannien	<p>Goldbestand infolge andauernder Goldzufüsse von Dezember 1935 bis November 1936 von rund 200 auf rund 250 Mill. Pfd. St. gestiegen. Mitte Dezember Übertragung von 65 Mill. Pfd. St. aus dem Währungsausgleichsfonds an die Notenbank; Verbesserung der Golddeckung; Notenmenge, die seit dem Vorjahr um rund 10% gestiegen ist, steigt weiter an (Anfang Dezember 452, 23. Dezember 474 Mill. Pfd. St.) Fidiuziäre Notenausgabe von 260 auf 200 Mill. Pfd. St. eingeschränkt. Steigerung der Staatseinnahmen aus Steuer- und Zolleingängen. Für das Budgetjahr 1936/37 ist für Rüstungszwecke ein Betrag von 161·7 Mill. Pfd. St. (gegen 117 im Budget 1935/36) vorgesehen, im Budgetjahr 1937/38 sollen Aufwendungen auf 195 Mill. Pfd. St. steigen. Infolge dieser Rüstungsausgaben Defizit zu erwarten.</p>	<p>Geld- und Kapitalmarkt seit Jahren sehr flüssig; Bankzinsfuß 2%, Privatdiskont <math>\frac{1}{2}</math>%. In letzter Zeit gewisse Anzeichen für Durchbrechung der Politik des billigen Geldes, doch scheint andererseits die leichte Versteifung des Geldmarktes im November wieder überwunden. (Übertragung von 65 Mill. Pfd. St. Gold vom Ausgleichsfonds an die Notenbank!)</p> <p>Ständige Zunahme der Depositen bei den Kommerzbanken und Einlagen bei den Sparkassen.</p> <p>Lebhafte Investitionstätigkeit infolge erhöhter Gewinnmöglichkeiten. Neuemissionen in den ersten 10 Monaten 1936 190 gegen 161 Mill. Pfd. St. in der gleichen Zeit d. J. 1935.</p> <p>Aktienindex (1929=100) im Dezember 1936 120·1 gegen 105·8 im Dezember 1935.</p> <p>Steigerungen nicht gleichmäßig, Aktien der Schwerindustrie, einige Rohstoffaktien (Kupfer), Automobilfabriken zeigten den größten Kursanstieg. Auf dem Anlagemarkt Tendenz schwächer. Vernachlässigung des Renten- und Obligationenmarktes wegen relativ geringer Rentabilität.</p>	<p>Seit dem Sommer ziemlich starker Anstieg der Großhandelspreise zu beobachten; Großhandelspreisindex im Dezember 85·8 (1929 = 100), seit Mai um zirka 14% gestiegen. (Höhere Preise für eingeführte Rohstoffe.) Lebenshaltungskosten steigen weniger rasch, Löhne bleiben hinter diesen noch etwas zurück.</p>
Jugoslawien	<p>Goldbestand gegenüber dem Vorjahr von 1425 auf 1599 Mill. Dinar erhöht; Notenumlauf um 400 Mill. Dinar vermehrt. Bankzinsfuß seit Februar 1935 unverändert 5%. Dinarkurs in Zürich bis zur Francabwertung stabil, dann entsprechend erhöht.</p> <p>Staatseinnahmen günstig; im 3. Quartal 1936 um 60·4 Mill. Dinar über jenen des 3. Quartals 1935; während der ersten 6 Monate des Budgetjahres 1936/37 Überschusseinnahmen 577 Mill. Dinar gegen 392 Mill. in der ersten Hälfte des Budgetjahres 1935/36. Anfang September 5%ige 100-Millionen-Anleihe für öffentliche Arbeiten aufgelegt; Zeichnungsergebnis günstig.</p>	<p>Weitgehendere Inanspruchnahme des Geldmarktes, doch werden Möglichkeiten nicht erschöpft. Flüssigkeit trotz stärkerer Inanspruchnahme größer als im Vorjahr. Privatdiskont zwischen 7·0 bis 10%. Zunahme der Spareinlagen. Hypothekarkredite der staatlichen Hypothekenanstalt gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Kredite bei den Agrarbanken zurückgegangen.</p> <p>Anlagemarkt fest; Agrar-Obligationen zeigen keine wesentlichen Kurssteigerungen.</p> <p>Bank-, Landwirtschafts- und Metallindustriekaffen fest.</p>	<p>Großhandelspreisindex seit Juni von 65·0 auf 69·4 im November steigend; bleibt jedoch hinter Preissteigerung des Jahres 1935 (November 70·8) zurück. Lebenshaltungskosten gleichfalls zunehmend.</p>
Niederlande	<p>Am 27. September 1936 Aufhebung der Noteneinlösung, Goldausfuhrverbot. Unmittelbar darauf Absinken des Guldenkurses um fast 25%; in den nächsten Wochen starke Kursschwankungen, seit Mitte November 1936 ziemlich stabil auf rund 80% seines früheren Wertes. Goldbestand der Notenbank seit dem Vorjahre ziemlich stabil; Notenmenge, die in den ersten 3 Dezemberwochen zurückgegangen war, in der letzten Woche wieder ansteigend. Notenbankprivileg auf 5 Jahre verlängert; Erteilung der Befugnis zu open market operations.</p> <p>Die Einnahmen des Staates steigen an; nachdem der Ertrag in den ersten 9 Monaten hinter dem von 1935 zurückgeblieben war, günstigere Entwicklung in den letzten Monaten, so daß — entgegen den Erwartungen — der ursprünglich erwartete Betrag erzielt werden dürfte.</p> <p>Für die nächsten 3 Jahre ist neben dem ordentlichen Budget jährliche Ausgabe von 22·5 Mill. fl. für die Erweiterung der Kriegshotte vorgesehen.</p>	<p>Seit Mitte Dezember starker Kapitalrückstrom nach Holland. Da Devisenbeträge, bzw. das dagegen eingetauschte Gold vom Ausgleichsfonds mit Gulden bezahlt werden, besteht Gefahr inflationistischer Geldumlaufserhöhung. Geldmarkt andauernd flüssig; Bankrate Anfang Dezember 2% gegen 2<math>\frac{1}{2}</math>% Ende November; Privatdiskont 0·76%, Taggeldsatz 0·50%. Im Oktober Schatzscheinemission von 40 Mill. fl. zu 2<math>\frac{1}{2}</math>%, im November 100 Mill. Anleihe mit 20jähriger Laufzeit zu 3%, Ende Dezember neuerliche Schatzscheinemission zu 2% glatt aufgenommen, bzw. überzeichnet. Nach der Abwertung überaus heftige Börsenhausse, Steigerung der Kurse einzelner Aktien (Amsterdam Rubber, Royal Dutch) gegenüber Anfang Jänner 1936 um mehr als, bzw. fast 100%. Auch auf dem Anlagemarkt feste Tendenz.</p>	<p>Rohstoffteuerung auf den Weltmärkten stark fühlbar. Großhandelspreisindex seit 1932 ziemlich stabil, zeigt im Oktober 1936 gegen den Vormonat Steigerung um rund 10%. Natürlich auch Abwertungswirkung.</p> <p>Lebenshaltungskosten ziemlich stabil.</p>

Produktion (einschließlich Landwirtschaft), Umsätze, Bautätigkeit	Arbeitsmarkt	Außenhandel, Verkehr
<p>Produktionsindex für das 3. Quartal 1936 113·4 (1929 = 100). Sehr gute Beschäftigung der Eisen- und Stahlindustrie, genügt jedoch nicht, um Bedarf zu decken; für Einfuhr auf Lizenzen Reduktion der Zölle für Eisen- und Stahlprodukte auf 20%. Starke Belegung des Schiffbaues führt zu lebhafter Materialnachfrage, Mangel an geschulten Facharbeitern, wiewohl früherer Umfang der Produktion nicht erreicht, Automobilerzeugung erreicht in den Sommermonaten 1936 Rekordziffer: Index beträgt 229·3 gegen 1929 = 100. In den folgenden Monaten saisonmäßiger Rückgang.</p> <p>Textilindustrie zeigt auch gute Beschäftigung; auch hier wird die Produktion von 1929 überschritten.</p> <p>Die Bautätigkeit war schon im Vorjahre sehr lebhaft; im laufenden Jahre tritt der Wohnungsbau hinter der industriellen Investitionstätigkeit etwas zurück.</p>	<p>Höchstzahl der Arbeitslosen im Jahre 1932 rund 2·8 Millionen; seither ständiger Rückgang. Im November 1936 beträgt die Zahl der völlig Arbeitslosen rund 1·4 Millionen (gegen rund 1·7 Millionen im November 1935) und die Zahl der zeitweise Arbeitslosen rund 192.000 (gegen 226.000 im November 1935). In einzelnen Industriegruppen (Schiffbau) macht sich Mangel an geschulten Facharbeitern geltend.</p>	<p>Starker Anstieg der Einfuhr; im November gegen Vormonat leicht zurückgegangen, jedoch um 10% über der Einfuhr im November 1935. Hauptsächlich Rohstoffimporte für Rüstungsbedarf, aber auch Nahrungsmittel- und Fertigwareneinfuhr gestiegen. Ausfuhrsteigerung bleibt hinter jener der Einfuhr beträchtlich zurück; Passivsaldo der Handelsbilanz zeigt starke Zunahme.</p> <p>Das Außenhandelsvolumen liegt jedoch wesentlich unter jenem des Jahres 1929; Höchststand der Einfuhr im Oktober 1936 76·07 Mill. Pfd. St. (gegen 92·59 im Monatsdurchschnitt von 1929) und der Ausfuhr, gleichfalls im Oktober 41·76 Mill. Pfd. St. (gegen 60·78 im Monatsdurchschnitt 1929).</p> <p>Die Verkehrsleistung der Bahnen, gemessen in Tonnenkilometern, seit dem Tiefstand im Jahre 1932 ansteigend; in einzelnen Monaten des Jahres 1936 wurde die Verkehrsleistung von 1929 bereits übertroffen. Gleichzeitig große Fortschritte der Motorisierung im Güterverkehr.</p> <p>Der Seeschiffsverkehr zeigt gleichfalls günstige Entwicklung, doch ist, gemessen am Raumgehalt der aus- und eingehenden Schiffe, die Menge der letzteren in stärkerem Maße gestiegen. (Einfuhrsteigerung!)</p>
<p>Holzhandel hat durch Sanktionen stark gelitten; Textilindustrie zeigt günstige Entwicklung.</p> <p>Ernte günstig; Weizenernte um 46·90%, Gerste um 12·60%, Hafer um 18·80% über dem Vorjahresergebnis. Obsternte weniger günstig. Viehstand gut. Entschuldung der Bauern durch Abschreibungen von 50% der Schulden zu Lasten der Privatgläubiger und Agrarbanken.</p>	<p>Arbeitslosenziffer erreicht in den ersten 3 Monaten des Jahres 1936 mit rund 30.000 ihren Höchststand. In den Sommermonaten Rückgang auf 10.500, im Oktober beträgt sie 13.780. Beschäftigungsstand in allen Industriezweigen ansteigend.</p>	<p>Im 3. Quartal 1936 wertmäßige Zunahme bei mengenmäßiger Abnahme des Außenhandelsvolumens. Einfuhr im Monatsdurchschnitt über jener des Vorjahres; Ausfuhr im Durchschnitt etwas unter derselben. Holz- und Maisausfuhr und in geringerem Maße auch Rohtabakexport rückläufig, dagegen Zunahme des Exportes von Schweinen, Weizen und Hanf.</p> <p>Verkehrsleistung der Bahnen seit 1933 zunehmend; Seeschiffahrt zeigt gleiche Entwicklung.</p>
<p>Produktionsindex hatte 1932 mit 62·3 (1929 = 100) Tiefstand erreicht; nach Steigerung 1934 und 1935 auf 69·1 bzw. 69·8 neuerliches Absinken 1935 auf 66·3; die Entwicklung 1936 in einzelnen Industrien sehr günstig, so Glühlampen-, Waffen-, Textilindustrie. Darniederliegen der Bautätigkeit; geringe Beschäftigung in der Bau- und Baustoffindustrie. Produktion und Handel der Kolonialerzeugnisse, wie Kautschuk, Zinn, Tee usw. mit Rücksicht darauf, daß Preise in Pfund erstellt werden und im Steigen begriffen sind, während die Kosten fast durchwegs in holl. fl. gezahlt werden, derzeit besonders günstig.</p> <p>Keine wesentliche Belegung der Bautätigkeit.</p>	<p>Zahl der registrierten Arbeitslosen bis Jänner 1936 ständig zunehmend; Höchststand 475.890, dann Abnahme auf 375.674 im Juli 1936, in den folgenden Monaten wieder leichter Anstieg.</p> <p>Ursache der hohen, bis Anfang dieses Jahres steigenden Arbeitslosenziffer vor allem im Rückgang des Außenhandels (Absperrmaßnahmen der Exportländer) zu suchen, der für Holland besondere Rolle spielt; ferner große Bevölkerungszunahme, Rationalisierung der Industrie, geringe Bautätigkeit.</p>	<p>Außenhandel gegenüber dem Vorjahr leicht gebessert; in den letzten Monaten erhöhte Rohstoffeinfuhr; auch Ausfuhr in den letzten Monaten (Abwertung!) lebhafter.</p> <p>Gegenüber 1929 wird jedoch Einfuhr kaum ein Drittel und Ausfuhr etwas über ein Drittel betragen. Besonders erschwert ist die Ausfuhr nach Deutschland; Zunahme des Exportes nach Großbritannien, Frankreich und Belgien.</p> <p>Die Verkehrsleistung der Bahnen, gemessen in Tonnen, ist seit dem Jahre 1929 ständig rückläufig und beträgt kaum noch die Hälfte der in diesem Jahre erreichten Leistung. Auch der Schiffsverkehr geht bis zum Jahre 1935 ständig zurück; im 3. Quartal 1936 — parallel mit der Ein- und Ausfuhrsteigerung — leichte Belegung.</p>

Land	Währung und Staatshaushalt	Geld- und Kapitalmarkt, Börse	Preise
Polen	<p>Dauernder Goldabstrom veranlaßt Einführung von Devisenkontrolle im April 1936. Seither leichtes Ansteigen des Goldbestandes, doch bleibt dieser hinter dem Bestande von Ende 1935 noch immer um rund 12% zurück. Notenmenge seit Ende 1935 von 957 auf 992 Mill. Zloty erweitert.</p> <p>Budgetjahr 1936/37 dürfte infolge der umfassenden Ausgabenbeschränkungen und steigenden Steuer- und Monopoleingängen kleinen Überschuß ergeben. Voranschlag für 1937/38 ausgeglichen.</p> <p>Französische Anleihe im Ausmaß von 2.600 Mill. Frs. sind in erster Linie für Rüstungs- und Bahnbauzwecke verwendet werden.</p>	<p>Infolge der Beschränkung des Zahlungsverkehrs mit dem Auslande wendet sich das Kapital mehr als früher der Anlage in inländischen Sachwerten zu.</p> <p>Verminderte Inanspruchnahme des Geldmarktes durch den Staat, teils durch Ersparungen im Budget, ermöglicht; auch die französischen Kredite erleichtern den Verzicht des Fiskus auf weitere Inanspruchnahme des Sparkapitals.</p> <p>Bankrate seit 1933 unverändert 5%. Einlagen bei den Banken und Sparkassen rückläufig.</p> <p>Aktienkursindex nach Abstinken in den Sommermonaten wieder ansteigend. Auch die Kurse für Staatsanleihen in den letzten Monaten gebessert.</p>	<p>Steigen der Weltmarktpreise bewirkt Steigerung der Produktionsmittelpreise. Großhandelspreisindex von 54.1 im Jänner auf 58.3 im November 1936 erhöht. Lebenskostenindex in der gleichen Zeit von 59.5 auf 61.0 gestiegen. Löhne im Zusammenhang mit Besserung des Beschäftigungsstandes leicht ansteigend.</p>
Schweden	<p>Schwedenkrone seit Abwertung im Zusammenhang mit Pfundabwertung stabil. Goldbestand der Notenbank steigend; (Umwandlung ausländischer Guthaben in Gold.) Goldbestand am 31. Dezember 1936 459 gegen 408 Mill. Kr. Ende 1935, Notenumlauf in der gleichen Zeit von 786 auf 893 Mill. Kr. gestiegen.</p> <p>Budget ausgeglichen; Einnahmen liegen wesentlich über jenen des Vorjahres. Gesamtschulden des Staates gegenüber 1935 um rund 100 Mill. Kr. verringert; rund 90% der Staatsschuld im Inlande untergebracht.</p>	<p>Geldmarkt sehr flüssig, Zunahme der Spareinlagen. Bankrate und Privatskont 2.5%. Abschwächung des Zinsfußes für 10jährige Hypothekendarlehen, was als Anzeichen für anlagensuchendes Kapital gewertet wird.</p> <p>Obligationenmarkt fest, wiewohl Anzeichen für weiteres Absinken der Zinserträge vorhanden sind. Konversionen, aber auch zahlreiche Neuemissionen.</p> <p>Nach kontinuierlichem Ansteigen des Aktienindex von Jänner bis Juli 1936 leichte Abschwächung im August, dann neuerlich Anstieg, besonders im November sehr lebhaft. Seit November 1935 Steigerung des Aktienindex um rund 40% auf 75.8 gegen 1929 = 100.</p>	<p>Ansteigen des Großhandelspreisindex seit Mai d. J. von 84.3 (auf welcher Höhe sich der Index seit November 1935 hält) auf 88.6 im November 1936.</p> <p>Der Lebenshaltungskostenindex bleibt dagegen ziemlich stabil, weist nur geringfügige steigende Tendenz auf.</p>
Schweiz	<p>Abwertung 27. September 1936 um rund 30%; kein Goldausfuhrverbot. Goldbestand der Schweizerischen Nationalbank nach Abwertung 2076 Mill. Frs. bis Ende Dezember 1936 auf 2683 Mill. Frs. angestiegen. Notenmenge im gleichen Zeitraum von 1363 auf 1442 Mill. Frs. ausgedehnt.</p> <p>Kurs des Schweizer Franken fest.</p> <p>Für das Jahr 1936 wird der Überschuß der Staatsausgaben über Einnahmen rund 40 Mill. Frs. — gegen einen erwarteten Einnahmenüberschuß von 0.3 Mill. — ergeben; der bereinigte Voranschlag für 1937 sieht Fehlbetrag von 43 Millionen (526 Mill. Frs. Ausgaben und 483 Mill. Frs. Einnahmen) vor. Die im September und Oktober aufgelegte 3%ige Wehranleihe weit überzeichnet.</p>	<p>Geldmarkt trotz starker Beanspruchung für Wehranleihe sehr flüssig; reichliche ausländische Geldzuflüsse. Bankzinsfuß im November von 2 auf 1.5% ermäßigt. Privatskont 1.4% (gegen 2.1% zu Jahresbeginn).</p> <p>Börsenumsätze, die während der ersten 9 Monate schwächer gewesen waren als im Vorjahr, erreichen im Oktober eine Rekordziffer; im November wieder Abschwächung.</p> <p>Der Aktienindex stieg seit der Abwertung bis Mitte Dezember um rund 45%, womit der Abwertungskoeffizient weit überholt erscheint; Obligationen-Kursindex in der gleichen Zeit um rund 26% gestiegen. Auf den Kapitalmarkt wirkt die politische Unsicherheit hemmend.</p>	<p>Der Großhandelspreisindex ist seit der Abwertung um ca. 10% gestiegen; (Steigen der Rohstoffpreise, Einfuhrverteuerung); Lebenshaltungskosten steigen dagegen nur unbedeutend.</p> <p>Der Nahrungsmittel-Index liegt zwar gegenüber dem Frühjahr um rund 4% höher, doch sind Preise für Bekleidung und Miete zurückgegangen.</p>
Tschechoslowakei	<p>Goldbestand der Notenbank im August um 100 Mill. Kč vermindert. Am 9. Oktober 1936 zweite Abwertung der Kč um rund 16%. Goldbestand seit der Abwertung stabil; Notenmenge im Dezember um rund 200 Mill. Kč erweitert.</p> <p>Besserung der Einnahmen des Staates. Budgetvoranschlag für 1937 ausgeglichen, doch hat sich die inländische Staatsschuld um rund 5.800 Mill. Kč erhöht; dieser Betrag soll für öffentliche Bau- und Investitionstätigkeit verwendet werden.</p>	<p>Nachfrage nach kurz- und langfristigen Anleihen wird glatt und voll befriedigt. Unternehmungen bestreiten Finanzbedarf meist aus eigenen liquiden Mitteln. Interesse für Bau- und Hypothekarkredite andauernd.</p> <p>Bei Sparkassen Abhebungen von Einlagen, die vermutlich von Industrie- und Handelsunternehmungen stammen, dagegen nimmt Zahl der kleinen Einlagen zu. Bankzinsfuß seit Anfang 1936 3%, Privatskont 3.5%.</p> <p>Börse zeigt unmittelbar nach der Abwertung keine Belebung, dann im Zuge der Hausse auf den Westbörsen stärkere Belebung. Aktienkursindex von Dezember 1935 bis Dezember 1936 um rund 40% gestiegen.</p> <p>Anlagemarkt ruhig.</p>	<p>Gesamtindex der reagiblen Preise von Oktober bis Dezember 1936 von 58.9 auf 67.5% gestiegen; teils durch Abwertung, teils durch Verteuerung auf Rohstoffmärkten bedingt. Lebenshaltungskosten stabil.</p>
Ungarn	<p>Notenumlauf im letzten Jahr leicht gestiegen; trotz Besserung der Devisenlage noch immer kein zureichender Eingang an Devisen für den Bedarf an industriellen Rohstoffen, da die Ausfuhr fast ausschließlich im Clearing- und Kompensationsverkehr beglichen wird.</p> <p>Die ersten 4 Monate des laufenden Budgetjahres 1936/37 ergeben erstmalig einen Einnahmenüberschuß, auch Erträge aus Staatsunternehmungen gebessert.</p>	<p>Geldmarkt flüssig; leichte Zunahme der Spareinlagen. Bankrate 4%. Privatskontsatz 4—6.5%. An der Börse lebhaftere Haussebewegung; Aktienkursindex seit dem Vorjahre um rund 30% höher; Kurssteigerungen einzelner Industriewerte — Zucker-, Textil- und chemische Industrie — überschreiten diese Ziffer noch beträchtlich.</p> <p>Kursindex festverzinslicher Werte gleichfalls steigend, wenn auch schwächer als Aktienindex.</p>	<p>Großhandelspreise industrieller Erzeugnisse seit Mai 1935 stark steigend; seit Anfang Jänner 1936 bis August stabil, dann stärkerer Anstieg.</p> <p>Großhandelspreisindex landwirtschaftlicher Produkte seit Juni 1936 etwas erhöht. Lebenshaltungskostenindex von Jahresbeginn bis November um rund 2% gestiegen.</p>

Produktion (einschließlich Landwirtschaft), Umsätze, Bautätigkeit	Arbeitsmarkt	Außenhandel, Verkehr
<p>Seit Anfang 1936 Belebung der Produktion; Index der industriellen Produktion von 67,5 im Jänner auf 74,9 im September (Oktober unverändert) gestiegen. (1929 = 100.) Steigerung des Produktionsgüterindex von 62,4 im Jänner auf 76,5 im September, bzw. 76,4 im Oktober; Konsumgüterindex dagegen nur von 77,6 auf 79,3 im September (78,2 im Oktober) gestiegen.</p> <p>Besondere Belebung zeigt Produktion in den Betrieben, die für Rüstung arbeiten (in erster Linie Schwerindustrie); Besserung aber auch in der chemischen und Papierindustrie bemerkbar. Textilindustrie durch Schwierigkeiten der Rohstoffversorgung (Devisenlage) gehemmt.</p> <p>Mittleres Ernteergebnis; die gebesserten Weltmarktpreise für Weizen und Roggen wirken sich für den Getreideexport Polens günstig aus. Auch Erträge der Forstwirtschaft zeigen günstige Entwicklung.</p> <p>Bautätigkeit zeigt lebhaftes Zunahme.</p>	<p>Arbeitslosigkeit, die im Februar 1936 mit rund 489.000 ihren Höhepunkt erreicht hat, zeigt rapiden Rückgang; im September 266.000 Arbeitslose, im Oktober saisonmäßig bedingter Anstieg auf 282.000, beträgt rund das Doppelte des Anstieges von September bis Oktober 1935.</p>	<p>Der Außenhandel, der gegenüber dem Jahre 1929 auf weniger als ein Drittel seines Volumens eingeschrumpft ist, läßt Anzeichen einer leichten Belebung erkennen. Während die Einfuhr, die stärker zurückgegangen war als der Export, schon im Jahre 1935 etwas über der des Vorjahres lag, ist die Ausfuhr auch im Jahre 1935 noch zurückgegangen und zeigt 1936 erstmalig einen leichten Anstieg, der besonders in den letzten Monaten etwas lebhafter wird. Die Verkehrsleistung der Bahnen, gemessen in Tonnenkilometern, dürfte sich auf der gleichen Höhe bewegen wie im Vorjahre.</p>
<p>Produktionsindex seit Jahresbeginn von 123 auf 133 gestiegen (1929=100). Produktionssteigerung umfaßt beinahe alle Produktionszweige, die größte Zunahme zeigen Stahl- und Maschinenindustrie.</p> <p>Bautätigkeit besonders rege.</p> <p>Ernteertrag, soweit bis jetzt Statistiken vorliegen, weniger günstig als im Vorjahr.</p>	<p>Zahl der Arbeitslosen, die bis 1933 ständig gestiegen war und in den darauffolgenden Jahren leicht abgenommen hat, ist im Jahre 1936 auf rund die Hälfte zurückgegangen; im Oktober 1936 kaum 50.000 Arbeitslose.</p> <p>In der Metall-, Holzwaren- und Textilindustrie macht sich Facharbeitermangel geltend.</p>	<p>Ein- und Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre belebt; Einfuhr im Oktober 1936 über dem Monatsdurchschnitt von 1929, die Ausfuhr liegt nur wenig darunter.</p> <p>In den letzten Monaten ist besonders die Einfuhr an Rohstoffen (Roheisen, Textilrohstoffe, Mineralöl) gestiegen. Einfuhrüberschuß gegen Vorjahr verringert.</p> <p>Verkehrsleistung der Bahnen seit 1932 (Tiefpunkt) wieder steigend; Niveau von 1929 noch nicht erreicht.</p> <p>Schifffahrt zeigt günstige Entwicklung, hier werden die Leistungen des Jahres 1929 im laufenden Jahre vermutlich übertroffen.</p>
<p>Produktionssteigerung bleibt auf einzelne Industrien beschränkt; so waren die Uhrenindustrie, Maschinen- und Metall- sowie auch Lebensmittelindustrie besser beschäftigt. Stromerzeugung gleichfalls steigend. Das Darniederliegen der Bautätigkeit wirkt immer noch lähmend.</p> <p>Kleinhandelsumsätze seit der Abwertung nicht unbedeutend gestiegen.</p>	<p>Arbeitslosigkeit erreicht im Jänner 1936 mit rund 124.000 ihren Höhepunkt. Im Sommer zeigt sich ein Rückgang bis auf 75.000; im Herbst Einsetzen saisonbedingter Zunahme, im Dezember werden 104.842 Stellen-suchende gezählt.</p>	<p>Der Außenhandel ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und zeigt nur in den auf die Abwertung folgenden Monaten eine starke Belebung. (Rückgang seit 1929 stetig, sowohl Ein- als auch Ausfuhrvolumen 1935 betragen weniger als 50% des Jahres 1929.)</p> <p>Die im Oktober und November zu beobachtende Wertsteigerung des Außenhandels gegenüber den Vormonaten bei Einfuhr stärker als bei Ausfuhr. Neben Verteuerung durch Abwertung wirkt hier noch Preissteigerung auf Rohstoffmärkten.</p> <p>Verkehrsleistung der Schweizer Bahnen seit 1929 ständig rückläufig.</p> <p>Wirkung der Abwertung auf den bislang rückläufigen Fremdenverkehr noch nicht absehbar.</p>
<p>Index der industriellen Produktion von Jänner bis Oktober 1936 von 75,4 auf 84,8 (1929 = 100) gestiegen. Roheisen im November um 66% und Rohstahl um 38% über dem gleichen Monat des Vorjahres. (Produktion von 1929 noch nicht erreicht.) Entwicklung in der Papier-, Leder- und chem. Industrie günstig; Textilindustrie hat unter Rohstoffverteuerung sehr zu leiden. Erhöhte Tätigkeit der Zuckerkampagne; Erzeugung gegenüber Oktober 1935 um rund 34% gestiegen.</p> <p>Bautätigkeit bis in die Herbstmonate ziemlich rege.</p>	<p>Zahl der Arbeitslosen, die im Februar 1933 mit 920.000 ihren Höhepunkt erreicht hat, auf die Hälfte zurückgegangen. Im Gegensatz zum Vorjahr zeigt dieselbe im September und Oktober 1936 weiteres Absinken.</p>	<p>Gesamtaußenhandelsniveau steigend. Hauptsächlich Einfuhrsteigerung, u. zw. sowohl Rohstoff- als auch Fertigwarenimport. Einfuhr im November 1936 etwas über der Hälfte des Monatsdurchschnittes von 1929, Ausfuhr in der gleichen Zeit rund 50% des Durchschnittes von 1929.</p> <p>Außenhandel mit Clearingländern gegenüber dem Vorjahr rückgängig; Hebung des Außenhandelsniveaus fast ausschließlich auf Länder mit freiem Verkehr beschränkt.</p> <p>Verkehrsleistung der Bahnen seit 1933 steigend; doch dürften im Jahre 1936 nur rund zwei Drittel der Leistung des Jahres 1929 erreicht werden.</p>
<p>Index der industriellen Produktion um 27% über dem Stande von 1929, doch spielt die industrielle Entwicklung gegenüber der Landwirtschaft hier nur untergeordnete Rolle und konnte nur durch umfangreiche Schutzmaßnahmen auf ihren derzeitigen Stand gebracht werden.</p> <p>Ernte befriedigend; durch Steigen der Weizenpreise auf dem Weltmarkt günstige Aussichten. Bautätigkeit schon 1935 lebhaft, 1936 weitere Aufwärtsentwicklung.</p>	<p>Arbeitslosigkeit hatte ihren Höhepunkt im Jahre 1932 mit rund 66.000 Arbeitssuchenden erreicht; seither Rückgang um rund 25%.</p> <p>Stand im 3. Quartal 1936 etwas ungünstiger als in der Vergleichszeit des Vorjahres.</p>	<p>Seit dem Jahre 1930 Aktivierung der früher passiven Handelsbilanz. Im Jahre 1935 lebhaftes Steigen des schon im Vorjahre gebesserten Außenhandelsvolumens. Einfuhrsteigerung betrifft vor allem Eisenerze und Maschinen, Ausfuhrsteigerung landwirtschaftliche Erzeugnisse. Außenhandel mit Deutschland und Italien verstärkt.</p> <p>Verkehrsleistung der Bahnen seit 1932 steigend.</p>



Zeit	Kapitalmarkt			Insolvenzen in Oesterreich		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister <sup>2)</sup>	Landwirtschaft														Öffentliche Abgaben									
	Postspar-kasse <sup>1)</sup>		Neugründungen u. Kapitalerhöhungen v. A. G. und G. m. b. H. <sup>2)</sup>	Gerichtl. Ausgleiche	Konkurse		Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien <sup>3)</sup>	Firmenbewegung im Wiener Handelsregister <sup>2)</sup>				Ertragsindex der Schweine-wirtschaft <sup>1)</sup>		Viehautrieb Wien <sup>1)</sup> 2)				Einfuhr <sup>2)</sup> von		Ausfuhr <sup>2)</sup> von Milch- und Molkerei-Produkten		Öffentliche Abgaben								
	Zahl der Scheck-konten	Scheckguthaben pro Konto						in 1000	in 1000	Neueintragungen	Lösungen	Ertragsindex	Index der landwirtschaftlichen Kaufkraft <sup>1)</sup>	Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	Weizen	Futter-mittel	Menge in 100 t	Wert in 1000 S	Menge in 100 t	Wert in 1000 S	Millionen Schilling						
	52	53						54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
1929	126.9	1454	8.6	38	11	23.3	59	100	10.8	103	11.2	3.8	62.0	5.8	195	60	142	29	50	895	97	4.94	9.33	23.7	3.92	2.77				
1930	129.0	1345	4.4	52	13	27.3	62	302	15.9	90	8.5	61.1	8.2	212	59	167	33	49	1246	97	4.74	9.01	24.0	4.51	2.59					
1931	127.9	1377	2.8	67	15	28.6	55	111	14.8	104	10.2	5.2	21.6	252	46	255	36	43	1052	95	3.91	7.29	22.3	4.93	2.61					
1932	130.2	1303	2.5	87	21	30.0	46	120	16.1	121	9.8	8.4	55.8	226	47	246	30	25	488	87	3.26	5.76	19.2	5.59	2.41					
1933	130.9	1169	18.0	63	19	28.7	35	74	19.1	107	8.3	6.6	57.0	245	45	196	25	31	577	81	2.67	4.83	15.0	4.40	2.43					
1934	129.3	1363	7.7	37	14	26.4	29	68	11.8	108	7.5	5.5	62.8	195	37	166	28	44	629	84	2.18	4.31	15.0	4.29	2.21					
1935	128.0	1638	4.2	36	11	23.8	27	65	9.8	111	7.6	5.8	54.7	156	33	144	20	34	931	80	2.66	3.99	14.8	4.37	2.35					
V.	128.0	1591	11.4	15	7	28.8	24	57	11.4	110	7.3	5.6	54.2	220	45	150	20	97	852	84	1.59	2.12	13.7	2.09	2.22					
VI.	127.9	1603	1.9	16	11	21.3	20	53	12.2	110	6.6	5.2	54.8	230	47	121	16	62	772	90	4.06	5.54	18.1	4.70	2.12					
VII.	128.0	1688	2.7	17	10	23.2	33	48	12.5	110	8.4	6.4	60.8	302	57	98	14	56	814	100	3.42	3.07	18.3	4.76	2.17					
VIII.	128.0	1705	13.2	13	8	21.7	15	41	9.1	113	7.8	5.9	49.3	64	13	107	14	55	838	81	2.31	2.57	11.8	4.54	2.22					
IX.	128.0	1720	1.2	12	11	21.4	26	28	8.3	113	10.1	7.8	47.8	10.6	76	17	111	16	57	1020	87	3.91	5.65	12.3	4.35	2.11				
X.	127.9	1763	3.4	16	9	24.6	31	76	7.4	110	7.9	6.1	63.9	16.4	117	28	178	27	64	1122	100	2.20	3.76	15.8	4.58	2.31				
XI.	127.9	1762	1.9	18	9	23.0	32	64	7.7	109	7.8	6.4	46.5	11.7	84	20	157	23	60	1031	92	1.91	3.85	14.0	2.43	2.37				
XII.	127.7	1742	3.1	15	10	21.5	23	123	8.0	108	8.2	6.3	59.5	16.2	152	34	187	26	91	999	101	4.69	7.22	16.3	5.47	2.46				
1936	I.	127.6	1754	5.1	17	10	24.3	39	9.3	83	7.2	5.7	45.5	11.5	141	32	173	24	193	2046	102	2.06	3.68	14.4	4.93	2.92				
II.	127.4	1835	8.1	18	11	24.3	33	76	8.3	105	6.8	5.2	46.4	13.2	96	21	150	20	180	1178	93	1.96	3.20	13.9	5.27	2.42				
III.	127.0	1926	8.2	19	11	23.7	38	92	8.2	104	8.4	6.7	63.3	22.3	137	30	156	21	177	1193	90	3.95	6.60	13.6	5.09	2.92				
IV.	127.9	1809	10.7	19	11	23.1	45	101	8.8	105	6.3	5.1	46.7	17.7	123	25	149	22	169	1095	104	2.17	3.47	15.3	5.47	2.52				
V.	126.7	1719	7.5	15	10	20.3	33	65	9.1	108	6.6	5.2	49.6	19.1	161	32	136	19	211	1910	87	2.13	3.49	13.7	2.36	2.04				
VI.	126.6	1662	0.9	18	11	24.2	26	49	10.2	109	7.5	5.8	59.9	21.9	126	24	130	17	127	1266	93	4.05	6.49	14.6	4.83	2.04				
VII.	126.5	1687	5.3	17	8	23.2	33	66	10.5	110	5.8	4.2	45.4	13.9	194	38	108	16	112	1302	102	1.71	4.65	13.7	4.96	2.07				
VIII.	126.6	1768	0.6	11	9	18.1	14	29	10.0	112	7.6	5.3	47.8	12.2	188	39	132	20	133	1907	94	1.49	4.14	15.9	4.86	2.46				
IX.	126.6	1769	0.7	17	9	21.8	16	29	9.8	112	6.2	4.5	57.9	14.3	128	27	159	24	124	1599	98	3.36	7.64	15.4	5.00	2.20				
X.	126.3	1779	8.7	13	8	23.0	33	42	9.8	109	6.9	5.2	48.2	13.0	214	46	158	25	147	2159	110	2.16	3.75	17.1	5.29	2.45				
XI.	126.1	1664	6.4	17	11	22.1	35	65	7.9	110	7.8	5.6	46.3	12.2	117	26	174	27	177	2336	99	2.05	3.71	17.1	2.36	2.37				
XII.	125.9	1789	0.8	19	12	21.4	31	112	8.0	108	5.5	4.1	58.5	21.2					113	4.50	8.41	15.7	5.65	2.64						
1937	I.									106																				

Zeit	Preise																		Löhne			Preise					Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges									
	Indexziffern																					Durchschnitts-Preis in S je q <sup>2)</sup>														
	Großhandel <sup>1)</sup>	Kleinhandel <sup>1)</sup>	Lebenskosten <sup>1)</sup>	Reagible <sup>2)</sup>	Freie <sup>1)</sup>	Gebundene <sup>1)</sup>	Inland	Welt-	Agrar-stoff-preise <sup>1)</sup>	Indu-strie-stoff-preise <sup>1)</sup>	Inland	Welt-	Inland	Ausland-	Baumaterial <sup>1)</sup>	Baukosten <sup>1)</sup>	Brennstoffe <sup>1)</sup>	Eisenwaren <sup>1)</sup>	Papier <sup>1)</sup>	Bauindustrie <sup>1)</sup>	Metallind., Groß-bettr., Akkord <sup>1)</sup>	Bäckergewerbe <sup>1)</sup>	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr von Roh-stoffen	Ausfuhr von Fertig-waren		Preispaune der Kleinhandels- gegenüber den Großhandels- Preisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise <sup>1)</sup>	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges							
	B. A. f. St.	1923-1931 = 100																		1927 = 100			1931 = 100								1923 bis 1931 = 100					
I. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112		
1929	130	147	111	104	100	98	103	103	100	107	97	108	98	101	106	104																				
1930	117	145	111	87	87	100	87	80	87	100	75	110	110	102	106	93																				
1931	109	138	106	60	76	103	84	81	81	69	86	110	110	113	97	77	100	100	100																	
1932	112	144	108	56	73	103	89	84	81	57	79	108	104	104	94	73																				
1933	108	142	105	60	73	104	81	81	81	60	80	108	104	104	95	63																				
1934	110	142	105	61	76	105	83	83	83	58	81	103	104	102	104	60																				
1935	110	140	105	63	76	105	85	85	85	77	60	81	63	95	103	58																				
V.	110	139	104	61	75	105	83	83	83	58	81	65	90	90	103	58																				
VI.	111	141	106	61	76	105	84	84	84	59	81	65	90	84	103	58																				
VII.	112	140	105	62	84	105	84	84	84	60	80	65	90	84	103	58																				
VIII.	111	140	105	62	77	105	86	85	85	76	60	80	66	90	84	103																				
IX.	110	139	105	63	75	105	87	87	87	61	81	65	90	84	103	58																				
X.	109	139	106	67	77	106	89	89	89	62	83	68	90	84	106	58																				
XI.	109	139	106	69	78	106	87	87	87	63	83	69	90	84	106	58																				
XII.	109	139	105	68	77	106	85																													

Zeit	Umsätze <sup>2)</sup>																																															
	Verbrauchsgüter										Schlachtungen in Wien					Indexziffern					Milkhanlieferung nach Wien				Zuckerverbrauch in Österreich		Bier		Wein		Branntwein		Rohentnahmen aus dem Tabakverschleiß		Ertrag der Warenumsatzsteuer		Stromverbrauch in Wien		Davon durch Private		Gasverbrauch in Wien		Davon durch Private		Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich		Brennstoffverbrauch in Wien	
	Produktionsgüter										Rinder					Fleischschweine					Fleischziffern					1000 hl				100 t		1000 hl		Mill. S		Mill. kw		Mill. m <sup>3</sup>		1000 Tonnen		1000 Tonnen						
	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131																				
1929	119	119	115	123	114	118	122	102	12.5	1.9	33.4	24.1	110	98	99	251	180	.	.	74	22	30	21	48	34	25	202	131	225																			
1930	117	96	114	115	116	114	115	97	10.8	1.4	29.1	28.8	109	103	127	247	161	.	.	95	20	30	21	47	33	26	162	223																				
1931	112	76	108	106	120	117	107	88	10.7	1.7	43.1	28.7	86	99	114	228	169	.	.	92	17	29	18	45	31	27	163	202																				
1932	94	68	101	81	100	89	67	73	10.9	1.4	32.6	26.7	89	95	109	226	152	.	.	84	15	27	15	42	29	27	143	202																				
1933	83	67	94	72	97	66	43	70	9.1	1.1	30.3	27.4	82	99	95	227	148	.	.	81	15	26	11	40	27	26	126	186																				
1934	80	75	87	70	84	58	41	65	8.8	1.0	29.1	25.0	66	104	77	226	143	.	.	84	15	26	12	38	26	25	110	158																				
1935	84	83	87	76	90	63	42	68	9.5	1.0	29.1	25.0	66	111	76	225	144	196	80	18	24	12	40	27	22	112	158																					
1935 V.	80	80	87	76	72	60	40	69	7.8	0.8	29.7	22.5	67	120	85	230	124	201	77	18	23	12	37	25	24	23	60	105																				
VI.	84	77	80	80	87	58	43	75	7.6	1.0	29.6	22.2	57	92	70	235	130	299	66	16	25	11	34	23	20	20	69	118																				
VII.	85	85	84	76	74	58	44	68	9.4	1.6	31.4	27.1	66	88	61	241	165	291	63	20	28	13	35	24	17	16	89	114																				
VIII.	84	88	92	65	81	64	37	70	7.8	1.3	22.2	23.0	62	111	91	228	160	284	56	23	25	11	35	24	17	34	113	156																				
IX.	79	86	83	63	89	62	43	68	13.3	1.4	27.4	32.0	63	100	77	118	191	222	54	19	25	12	38	26	17	145	196																					
X.	86	89	94	67	95	60	39	69	13.7	0.9	21.3	28.6	72	126	89	228	180	182	159	21	25	14	44	32	22	21	173	208																				
XI.	100	90	93	82	183	78	48	59	10.3	0.9	21.2	25.8	62	127	74	220	135	149	95	18	22	13	45	34	25	24	150	201																				
XII.	83	89	93	78	86	74	43	65	9.4	1.0	20.2	28.3	64	132	80	230	151	150	104	19	28	15	48	34	24	23	153	221																				
1936 I.	78	85	80	85	79	71	39	64	7.7	0.7	20.2	25.0	56	92	73	230	118	136	88	15	21	13	47	33	29	26	109	179																				
II.	81	90	81	97	66	69	48	69	7.6	0.7	19.7	23.9	52	91	73	238	116	143	74	14	21	12	43	29	26	23	96	158																				
III.	82	88	77	87	79	72	34	69	9.6	0.8	29.5	27.7	49	101	57	238	129	155	76	14	24	11	42	30	27	23	64	121																				
IV.	82	87	86	70	78	70	47	71	6.8	0.6	24.1	19.9	61	111	91	229	125	182	84	16	23	12	39	27	25	23	47	94																				
V.	78	87	84	76	70	67	37	74	7.4	0.6	25.4	20.7	59	84	54	236	124	218	76	15	24	11	37	25	25	21	57	104																				
VI.	79	84	74	68	69	63	44	64	8.3	1.2	30.5	24.3	54	90	53	232	142	243	80	17	25	11	35	24	22	19	59	94																				
VII.	81	85	86	71	66	63	46	68	6.5	1.3	21.3	22.0	73	97	71	241	180	269	84	19	27	12	36	25	20	16	92	120																				
VIII.	79	85	85	60	75	65	37	66	8.5	1.2	23.6	31.1	65	63	62	228	146	252	73	22	26	12	36	24	21	21	96	147																				
IX.	78	87	85	82	78	61	46	64	7.5	0.9	19.4	26.0	91	93	80	200	200	82	19	24	12	40	28	21	33	129	182																					
X.	82	91	99	79	93	60	39	75	7.6	0.7	20.1	25.7	73	77	61	213	188	154	20	24	14	47	33	26	22	162	200																					
XI.	82	91	99	79	93	60	39	75	8.2	0.7	24.2	30.6	73	77	61	213	188	146	154	20	24	14	47	33	26	22	162	200																				
XII.	75	93	83	74	72	59	46	68	5.4	1.0	20.0	23.3	65	80	70	214	115	112	85	16	23	14	48	35	29	23	158	216																				
1937 I.																																																

Zeit	Umsätze <sup>2)</sup>													Produktion <sup>2)</sup>																																																																																																
	Begrüßungsbesatz in Österreich			Besuch der städtischen Bäder insgesamt			davon der Warmbäder			in Wien			Fremdenverkehr			Produktionsindex (1923-1931 = 100)					Siromerzeugung in Österreich (1929 = 100)					Gaserzeugung in Wien					Steinkohle					Braunkohle					Eisenerz					Robelisen					Rohstahl					Walzware + Absatz von Halbzeug					Baumwollgarn					Erzeugung je Spindel					Rohmaterialbedarf der Webereien					Holzschiff					Zellulose					Papier					Pappe					Bier (Bierwürze) in 1000 hl					Eisenindustrie in % des Normalbestandes					Bauwollspinnereien (1923-1931 = 100)				
	1000 kg			1000 Personen			Beförderte Personen (Mill. 10.000)			1000 Personen			1000 Personen			1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen					1000 Tonnen																			
	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159																																																																																		
1929	.	869	640	52.3	184	.	.	.	53	35	122	100	28	17	294	156	144	143	146	78	105	968	1870	1913	455	436	102	119																																																																																		
1930	.	897	656	50.3	254	.	.	.	55	37	104	101	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	424	66	113																																																																																	
1931	.	900	647	47.6	257	.	.	.	46	30	91	97	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	332	21	95																																																																																	
1932	11	903	639	43.6	241	.	.	.	36	24	79	94	28	18	259	25	30	39	40	68	95	118	995	1664	1675	189	257	14	81																																																																																	
1933	11	815	620	39.1	187	.	.	.	34	22	87	92	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	191	17	97																																																																																	
1934	11	784	618	37.6	165	119	.	.	25	29	88	96	25	21	238	39	41	59	60	83	122	139	667	1988	1657	269	202	32	89																																																																																	
1935	11	750	581	39.9	146	142	36	32	22	97	101	103	23	22	248	64	61	73	71	90	141	152	677	2119	1644	411	195	32	130																																																																																	
1935 V.	12	709	684	42.7	149	99	14	28	18	94	100	103	23	20	214	63	48	76	78	86	132	154	746	2320	1791	508	233	33	97																																																																																	
VI.	12	1407	597	42.2	132	174	33	32	22	89	108	119	19	19	198	54	44	82	79	86	115	133	691	2134	1524	487	208	31	95																																																																																	
VII.	13	1099	497	38.1	125	316	85	37	28	97	105	117	22	23	234	71	69	87	78	85	130	152	615	2215	1687	320	263	31	112																																																																																	
VIII.	13	1046	550	36.3	107	392	134	48	40	104	106	117	24	24	244	80	81	82	81	85	142	161	696	2342	1793	510	191	31	123																																																																																	
IX.	14	659	562	40.9	137	190	45	49	35	99	102	121	22	22	262	85	79	63	67	85	146	143	658	2109	1483	393	82	29	153																																																																																	
X.	13	624	622	44.1	160	81	13	33	22	102	100	24	25	308	94	85	80	79	96	154	155	605	2020	1670	387	140	25	178																																																																																		
XI.	11	591	591	42.0	140	64	81	7	26	16	108	99	25	22	305	80	82	73	65	100	171	146	642	2000	1454	435	155	30	185																																																																																	
XII.	9	538	41.8	161	81	20	26	15	109	97	27	21	294	80	69	69	76	108	165	164	784	2136	1689	742	161	26	190																																																																																			
1936 I.	9	615	615	39.1	151	72	17	24	14	108	100	28	22	290	85	74	85	88	107	163	166	568	2185	1392	238	196	31	192																																																																																		
II.	8	623	623	38.4	149	92	28	22	14	107	103	27	22	224	77	80	84	87	100	181	175	532	1870	1293	251	115	47	170																																																																																		
III.	10	628	628	41.3	164	90	23	32	20	101	103	27	21	224	93	85	106	105	106	168	173	500	1866	1359	307	273	44	154																																																																																		
IV.	10	718	690	40.6	153	91	18	30	20	104	101	25	20	208	85	81	103	104	106	162	191	712	2187	1431	449	2																																																																																				



Zeit	Lastwagen <sup>2)</sup>		Kraftträder <sup>3)</sup>				Ertrag der Benzolsteuer	Außenhandel <sup>4)</sup>																							
	Anmeldungen		davon neu		Abmeldungen			Einfuhr										Ausfuhr													
	in Stück		in Stück		in Stück			Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke				Rohstoffe	davon Brennstoffe		Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß insgesamt	Einfuhrüberschuß von Konsumstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren <sup>5)</sup>								
	222	223	224	225	226	227				Mill. S	1923-1926	Mill. S	Mill. S		Mill. S	Mill. S								1923-1926	Mill. S	Mill. S	1000	Mill. S	1923-1926	Mill. S	Mill. S
	1929	1930	1931	1932	1933	1934		1935	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251
1929	.	.	.	.	.	.	274	707	8'6	21'6	59'4	1'19	83	706	6'89	22'1	5'55	107	343	183	114	3'42	40'9	2'91	135	722	457	91	41'8	28	
1930	.	.	.	.	.	.	228	92	6'9	18'9	51'8	1'24	63	82	5'24	15'9	4'02	90	279	156	97	2'93	34'6	2'46	112	722	382	72	28'6	23	
1931	596	157	485	2126	396	1646	184	72	6'7	14'0	42'2	1'29	52	67	5'00	14'8	3'84	72	244	113	70	2'11	23'1	1'77	82	75	304	72	29'3	10	
1932	497	71	508	2084	244	2163	117	47	5'1	10'1	29'6	1'04	37	48	3'82	11'7	2'93	39	133	65	42	1'56	14'2	1'25	46	43	228	52	21'7	7	
1933	502	45	537	2239	192	2311	99	39	4'8	8'4	22'0	1'03	36	46	3'52	10'1	2'60	29	101	68	42	1'75	16'1	1'46	46	42	249	31	19'9	17	
1934	488	41	454	2667	222	2321	98	38	4'7	6'6	21'0	1'02	38	49	3'51	8'8	2'57	31	106	73	45	2'15	19'9	1'82	50	45	271	25	17'7	19	
1935	507	54	480	2775	285	1935	102	40	4'6	7'9	20'9	0'87	40	51	3'54	8'4	2'52	32	115	76	47	2'25	20'5	1'91	52	46	289	26	19'3	17	
1935 V.	842	74	437	5793	574	1982	95	39	4'1	6'2	21'0	0'92	35	49	2'97	6'3	1'98	32	133	74	47	2'61	22'0	2'28	49	46	282	21	13'4	17	
VI.	610	70	338	3444	442	1782	93	38	4'4	7'0	21'6	0'87	36	49	3'28	7'7	2'37	28	124	67	41	2'38	19'5	2'08	44	40	270	26	16'8	16	
VII.	539	60	401	3000	423	2065	88	41	4'3	8'2	21'9	0'97	38	52	3'10	6'8	2'08	30	115	69	45	2'44	20'1	2'13	46	45	281	30	17'5	15	
VIII.	462	66	394	2615	316	2058	88	36	4'1	8'3	13'7	0'52	35	48	3'36	7'7	2'30	31	122	73	46	2'50	20'8	2'18	50	45	304	15	14'1	19	
IX.	537	59	527	2184	249	2356	101	39	5'3	8'6	19'6	0'75	37	50	4'36	10'8	3'26	35	120	78	44	1'87	17'7	1'53	57	46	311	23	19'0	22	
X.	533	61	627	1785	191	3251	122	46	6'1	11'9	23'3	0'83	49	64	5'05	13'7	3'88	37	124	84	48	2'66	15'1	1'67	62	57	337	39	30'5	25	
XI.	366	51	696	1189	129	2948	118	43	5'3	8'0	22'8	0'83	49	59	4'22	10'6	3'10	36	128	84	50	2'28	21'1	1'90	59	57	318	35	27'7	20	
XII.	279	32	748	636	52	1632	125	40	5'3	9'5	25'6	0'94	53	52	4'15	10'5	3'02	37	125	91	51	2'55	26'0	2'13	60	46	339	35	26'7	23	
1936 I.	309	46	446	1014	80	1208	102	44	4'5	8'1	18'7	0'81	44	56	3'48	8'4	2'44	30	117	69	50	1'77	19'8	1'45	44	50	249	34	24'4	14	
II.	308	34	403	1329	140	1117	97	41	3'8	8'3	14'5	0'56	41	54	2'99	6'6	2'00	32	111	71	48	1'85	20'5	1'54	47	47	252	26	20'8	16	
III.	615	59	381	3784	634	1946	113	46	3'9	8'7	18'4	0'74	47	59	2'97	6'0	1'81	36	124	90	55	2'20	24'4	1'84	59	52	297	23	23'3	23	
IV.	682	67	341	5283	1010	2050	104	42	3'6	6'6	17'2	0'73	42	55	2'67	5'4	1'68	35	147	83	51	2'25	23'1	1'92	56	40	299	20	18'9	21	
V.	597	49	437	3987	812	2549	97	40	3'9	7'1	19'0	0'79	38	53	2'91	6'1	1'95	32	130	79	57	2'30	22'6	1'97	51	48	297	18	15'4	20	
VI.	426	47	284	2877	576	1917	89	36	4'0	8'5	18'3	0'82	37	44	2'95	6'4	2'03	30	116	76	47	2'49	23'4	2'14	50	45	307	13	8'4	19	
VII.	442	71	353	3152	780	2200	94	39	4'4	7'6	18'5	0'82	37	57	3'40	7'3	2'30	30	114	71	47	2'46	22'4	2'17	46	45	250	22	14'5	16	
VIII.	367	81	364	2523	484	2098	101	47	4'7	8'9	20'3	0'96	35	49	3'53	7'6	2'39	31	105	76	48	2'58	22'5	2'28	50	45	257	25	12'8	19	
IX.	438	66	390	2123	334	2264	105	47	5'1	10'7	21'2	0'93	37	57	3'98	9'3	2'89	35	113	85	48	2'57	22'7	2'23	59	47	289	20	14'6	24	
X.	438	83	552	1566	213	2804	117	44	5'6	9'0	24'6	0'86	46	67	4'50	10'5	3'26	36	119	85	49	2'24	21'7	1'91	59	49	278	32	24'5	22	
XI.	398	71	692	1453	152	2722	119	44	5'7	8'9	22'9	0'76	51	62	4'76	10'8	3'43	36	119	85	50	2'41	22'4	2'05	57	49	313	34	28'3	21	
XII.							128	41	5'4	9'0	28'5	1'02	55	54	4'18	9'7	3'07	35	114	95	53	2'68	27'2	2'27	62	48	357	33	27'9	27	
1937 I.																															

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

\* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — \*) Provisorische Ziffer. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeid. — 6) Parität ab Mai 1934: 100 S = 57'0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72'926 Schw. Fr., ab September 1936 100 S = 82'509 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermittelpreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industriestoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik. — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 23) Der Rückgang von August auf September 1936 erklärt sich vorwiegend aus der Neubewertung der auf Schweizer Franken lautenden Effekten.